

verschwindet, wird er wissen, daß Sie es sind, die ihn über die Klinge springen ließen.

Abg. Junck (Rtl.): Die Rechte ist gegen jeden Vorschritt. Gegner der Kommissionsbeschlüsse sind nur die Konservativen. Staatsrechtliche Folgen haben die Interpellationen überhaupt nicht. Wir wünschen, daß die Schlüsse des Reichstags die Behandlung erfordern, die der Würde des Parlaments kommt.

Abg. von Halem (Mp.): Der Bundesrat, der Reichskanzler und der Kaiser sollen unter ein kaudinisches Joch gezwungen werden. (Lachen links und im Zentrum.)

Abg. Graf Weicharz (Kons.): verwohrt sich dagegen, daß die Konservativen Öffnungstreten und spricht dabei von Deuchelei und Überhebung, wobei er vom Präsidenten gerügt wird.

Abg. Größer (Str.): wendet sich gegen den Großen Wehrkampf und erklärt, selbst Staatssekretär Delditz habe heute anerkannt, daß der Reichstag über seine Geschäftsförderung allein zu verfügen habe.

Die Aussprache wird geschlossen. Die Abstimmungen, die namentlich sein werden, finden am nächsten Mittwoch statt.

Dienstag 1 Uhr: Interpellationsfrage (Reichspartei), Resolution über die Misere, Stat des Reichschausamtes.

Schluß 7/4 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 3. Mai.

Das Haus beriet heute in zweiter Sitzung die Vorlage über die Eingemeindung von Böckel in Elberfeld. Die Kommission hat unveränderte Annahme beantragt. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage mit 151 Stimmen der Rechten gegen 121 der gesamten Linken und einer Anzahl Zentrum-Abgeordneten abgelehnt. Damit ist die Vorlage gefallen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und gegen befördeter Staatsbeamten in 1. und 2. Rang angenommen, ebenso der Gesetzentwurf über die Umbauung von Grundstücken in Wiesbaden. Morgen 3. Sitzung des Staats.

Rundschau.

Wechsels im Reichskolonialamt.

Der "Reichs-Anzeiger" meldet in seiner geistigen Aussage: Dr. Dr. Schnee, bisher Direktor im Reichskolonialamt, wurde zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Gouverneur a. D. Gieim zum Direktor des Reichskolonialamts mit dem Rang eines Rates erster Klasse, bisheriger Referent beim Kaiserlichen Gouvernement Kamerun, Regierungsrat Theodor Steinhausen zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat ernannt.

Aus den parlamentarischen Kommissionen.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde die Anforderung von 22 Landes- und Inspektionen als notwendig anerkannt, aber für 1912 drei Inspektionen gestrichen.

Die Brannweinstuerkommis des Reichstages nahm die Paragr. 3 und 4 der Vorlage mit der Aenderung an, daß in Paragr. 3 statt 30 Liter 50 in Paragr. 4 statt 1.175 1.138 gefestigt wurde. Paragr. 5 wurde in folgender von dem Abgeordneten Herold beantragten Fassung angenommen. Die Verbrauchsabgabe erwähnt sich für die vor dem 1. April 1912 betriebenen landwirtschaftlichen Brennereien mit einem

Jahreserzeugnis von mehr als 10 und nicht mehr als 100 Hektol. Alkohol um 0,12 M. bei einer Jahreserzeugung von mehr als 100 und nicht mehr als 300 Hektoliter um 0,10 M. für den Liter Alkohol für den Teil der Jahreserzeugung, welcher innerhalb des für das Betriebsjahr 1911–12 zugewiesenen Kontingents liegt.

Wertzuwachssteuer.

Noch einer an die Oberpräsidenten und die Regierungspräsidenten gerichteten Verfügung des Ministers des Innern und des Finanzministers hat die nach den Zuwachssteuer-Abführungsbestimmungen von der zuständigen Oberbehörde bezw. von der Landeszentralbehörde zu bestimmende Beteiligung der nach Abzug von 50 v. H. für das Reich von 5 v. H. für den Staat und von 5 v. H. für die Kasse der Veranlagungsbehörde verbleibenden 40 v. H. des Zuwachssteuerertrages auf mehrere Gemeinden zweckmäßig nach dem Verhältnis des Wertes der in den beteiligten Gemeinden belegenen Teile des veräußerten Grundstücks zu erfolgen. Dabei hat als maßgebend der Wert der Grundstücksteile zur Zeit der Veräußerung zu gelten.

Anwärter für die allgemeine Verwaltung.

Wir haben kürzlich gemeldet, daß nach einem Runderlass des Kassierministers in Zukunft an die Büroräte der allgemeinen Verwaltung höhere Anforderungen gestellt werden sollen. Aus diesem Anlaß hat, wie wir hören, der Minister für Landwirtschaft schon jetzt die Generalkommissionen angewiesen, bei der Einberufung von Supernumeraren solche Bewerber, die eine über das vorgeschriebene Mindestmaß hinausgehende höhere Schulbildung in normalem Alter erworben haben, losern sie sonst für den praktischen Dienst geeignet sind, zu bevorzugen und außerhalb der Reihenfolge der Vormerkungen anzunehmen.

Zur Ermordung des Deutschen auf Borneo.

Aus Rothenburg wird gemeldet, daß der in Borneo ermordete Deutsche Lohnsdorfer Hauptverwalter des 1903 gegründeten Kohlenbergwerks Poeloe Looet auf der gleichnamigen Insel an der Küste Borneos war. Er war früher in Transvaal beim Nienbergbau tätig gewesen und hatte infolge des Burenkrieges seine Stellung verloren. Lohnsdorfer war auf der Insel Looet Hilfsarbeiter geworden und mußte in dieser Eigenschaft einen Malaien, der einen eingeborenen Waffenträger schwer verwundet hatte, vernehmen. In einem unbewachten Augenblick stürzte der Malaien sich auf Lohnsdorfer und erschloß ihn. Der Mörder wurde sofort verhaftet. Die Attentatgruppe Poeloe Looet erleidet durch den Tod Lohnsdorfers, der erst achtundvierzig Jahre alt war, einen schweren Verlust.

Die Finanzlage Spaniens.

In Madrid ist am Mittwoch das Parlament wieder zusammengetreten. Der Finanzminister verlas den Voranschlag für das Budget für 1912, der die Einkünfte auf 1.167.400.000 Pesetas, die Ausgaben auf 1.146.900.000 Pesetas berechnet. Der Budgetentwurf sieht insbesondere die Ausdehnung der Stellung des Generalkapitäns in Melilla und des großen Generalstabes der Armee sowie eines geringfügigen Sozialaufschlags aus. Einige Artikel vor. Die Gesamteinnahmen des Schatzes im April betrugen 65.004.877 Pesetas, das ist eine Verminderung von 2.008.725 Pesetas gegenüber demselben Monat des Vorjahrs. Der Finanzminister erklärte, ein großer Teil des Defizits sei mit dem Mehrertrag der Einfuhrzölle bezahlt. Das Defizit werde in wenigen Monaten gänzlich bezahlt sein dank der Erhöhung der Zollzölle.

Rund um den Kochbrunnen.

Der Mai in Wiesbaden. — Wetter Propheteiungen. — Der Kochbrunnen. — Eine Bädermeisterin. — Wiesbaden gut rausgezogen! — Von der Eingemeindung. — Der Kaiser auf der Rennbahn. — Ruge den Tag!

A... Dieser Maiansang kann nicht sonderlich imponieren. Wenn man sich bei den Promenade-Konzerten auf der Wilhelmstraße noch fröckelt in den Paläten hoffen muß, so kann man noch nicht glauben, an den wohnigen, sonnigen Mai in Wiesbaden, der von so vielen gepriesen, von Täufenden gesucht wird. Als ob auch nicht bei und die April-Saunen noch in den Mai herüber ragten. Ist doch in festgelegten Regeln ein Spiegelbild vom deutschen Mai entworfen. So heißt es u. a.: Wenn der Frühling im Venz tief im Wasser war, auf trockenen Sommer deutet das — liegt er flach nur oder am Ufer gar, dann wird der Sommer besonders nah. — Maienträume machen grüne Au; Maienträume, unfrühe Gäste, Kühe und Abendtau im Mai bringen Wein und vieles mehr. — Maienträume sind und windig, macht die Schenke voll und sindig. — Donner im Mai deutet auf heftige Winde, häufige Maigewitter verlunden ein fruchtbares Jahr. — Auf einen nassen Mai soll ein trockner Juni folgen. — Mamertus und Bonifatius und hinterher Servatius sind sehr gesetzte Herrn. — Wie das Weiter am Himmelsfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag. — Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchel. — Pankratius und Servatius die bringen Kälte und Verdruss. — Wenn die Wachteln fleißig schlagen, läutet sie von Regentagen. — Mai läßt und Juni nach, fällt den Bauern Schenke und Jäh. Kein Reis noch Servatius, kein Schnee noch Bonifatius. — Wenn Spinnen fleißig weben im Freien, läßt sich danach schon Weiter prophezeien: wehen sie nicht, wird's Weiter sich wenden, gleichheit's bei Regen, wird er bald enden.

Was sind untrügliche Propheteiungen in ihrer Doppeldeutigkeit; sie übertreffen noch die Pariser Madame Thébae, die neuerdings darauf aufmerksam macht, daß sie das Unglück der "Titanic" vorausgesagt habe. Hüte dich vor dem Wasser!

so lang ihr Warnruf. Der bezaubert sicher nicht auf das Wiesbadener Kochbrunnenwasser, denn dieses wird im Mai 1912 in vermehrter Frequenz von den Fremden aufgesucht. Die heutige Frühjahrssitzung hat mit beworbenen Elan eingestellt; die Hotels und Pensionen haben regen Aufprall, manche sind gar überfüllt und die noch Gäste aufnehmen können, werden bis zum 16. d. M. zur Ankunft des Kaisers, wohl auch alle Zimmer und Winzchen bis unter das Dach befreit haben. Am Kochbrunnen herrscht jetzt internationales Leben; aller Herren Länder haben ihre Badegäste bisher geschickt, ein rechtes Sprachengewirr verrichtet in der Konversation. Jetzt ergibt sich die Berechtigung des tollen Titels "Weltstadt". Ob er immer angebracht ist?

Wir Wiesbadener sind, so recht bedacht, die reinsten Kosmopoliten; Man findet hier trotz Heimatwacht doch aller Welt Sprachen und Sitten. Die "Weltkurstadt" ganz unerreicht, steht drum auf höchster Warte. Wiesbadens Fremdenstrom, er gleicht Einer Bädermeisterin.

So sind wir spanisch! Zum Beweis betrachte man, was wir hoffen. Vom neuen Museum — ich sage es leis — Das es spanisch uns treffen. Dann sind wir auch russisch! Bitte nur Sich auf die Hölle zu befreien. Dort herrscht noch russische Kultur, tut polnische Wirtschaft blühen. Ob wir türkisch sind? Der frische Mann sieht uns als seinen Genossen. Denn bauen wir, so dann und wann, wird auch uns was vor geschaffen! Auch schwedisch sind wir! Der Gaudier Land. So kann man nach allem fast meinen; Wir können nicht, ob man reicht die Hand, mit der Nachbarschaft uns vereinen.

Sind wir nicht preußisch? In stramme Zucht. Soll die Jugend nah und ferne, Man lehrt sie den Krieg und Ruhmesjuch

Jahreserzeugnis von mehr als 10 und nicht mehr als 100 Hektol. Alkohol um 0,12 M. bei einer Jahreserzeugung von mehr als 100 und nicht mehr als 300 Hektoliter um 0,10 M. für den Liter Alkohol für den Teil der Jahreserzeugung, welcher innerhalb des für das Betriebsjahr 1911–12 zugewiesenen Kontingents liegt.

Wertzuwachssteuer.

Noch einer an die Oberpräsidenten und die Regierungspräsidenten gerichteten Verfügung des Ministers des Innern und des Finanzministers hat die nach den Zuwachssteuer-Abführungsbestimmungen von der zuständigen Oberbehörde bezw. von der Landeszentralbehörde zu bestimmende Beteiligung der nach Abzug von 50 v. H. für das Reich von 5 v. H. für den Staat und von 5 v. H. für die Kasse der Veranlagungsbehörde verbleibenden 40 v. H. des Zuwachssteuerertrages auf mehrere Gemeinden zweckmäßig nach dem Verhältnis des Wertes der in den beteiligten Gemeinden belegenen Teile des veräußerten Grundstücks zu erfolgen. Dabei hat als maßgebend der Wert der Grundstücksteile zur Zeit der Veräußerung zu gelten.

Anwärter für die allgemeine Verwaltung.

Wir haben kürzlich gemeldet, daß nach einem Runderlaß des Kassierministers in Zukunft an die Büroräte der allgemeinen Verwaltung höhere Anforderungen gestellt werden sollen. Aus diesem Anlaß hat, wie wir hören, der Minister für Landwirtschaft schon jetzt die Generalkommissionen angewiesen, bei der Einberufung von Supernumeraren solche Bewerber, die eine über das vorgeschriebene Mindestmaß hinausgehende höhere Schulbildung in normalem Alter erworben haben, losern sie sonst für den praktischen Dienst geeignet sind, zu bevorzugen und außerhalb der Reihenfolge der Vormerkungen anzunehmen.

Zur Ermordung des Deutschen auf Borneo.

Aus Rothenburg wird gemeldet, daß der in Borneo ermordete Deutsche Lohnsdorfer Hauptverwalter des 1903 gegründeten Kohlenbergwerks Poeloe Looet auf der gleichnamigen Insel an der Küste Borneos war. Er war früher in Transvaal beim Nienbergbau tätig gewesen und hatte infolge des Burenkrieges seine Stellung verloren. Lohnsdorfer war auf der Insel Looet Hilfsarbeiter geworden und mußte in dieser Eigenschaft einen Malaien, der einen eingeborenen Waffenträger schwer verwundet hatte, vernehmen. In einem unbewachten Augenblick stürzte der Malaien sich auf Lohnsdorfer und erschloß ihn. Der Mörder wurde sofort verhaftet. Die Attentatgruppe Poeloe Looet erleidet durch den Tod Lohnsdorfers, der erst achtundvierzig Jahre alt war, einen schweren Verlust.

Die Finanzlage Spaniens.

In Madrid ist am Mittwoch das Parlament wieder zusammengetreten. Der Finanzminister verlas den Voranschlag für das Budget für 1912, der die Einkünfte auf 1.167.400.000 Pesetas, die Ausgaben auf 1.146.900.000 Pesetas berechnet. Der Budgetentwurf sieht insbesondere die Ausdehnung der Stellung des Generalkapitäns in Melilla und des großen Generalstabes der Armee sowie eines geringfügigen Sozialaufschlags aus. Einige Artikel vor. Die Gesamteinnahmen des Schatzes im April betrugen 65.004.877 Pesetas, das ist eine Verminderung von 2.008.725 Pesetas gegenüber demselben Monat des Vorjahrs. Der Finanzminister erklärte, ein großer Teil des Defizits sei mit dem Mehrertrag der Einfuhrzölle bezahlt. Das Defizit werde in wenigen Monaten gänzlich bezahlt sein dank der Erhöhung der Zollzölle.

Abgeordneter v. Helmberg.

Wiesbaden begründete die Vorlage einer Biehensuchen. — Entschuldigungsabschaltung für den Bezirkverband des Regierungsbezirks, die durch das Bleischwengelgesetz vom Juli 1911 bedingt ist. Er beantragte für Schafe, Schweine und Hiegen bei der Abschaltung von Kleinviehbeständen wegen der Maul- und Klauenseuche eine Entschädigung aus dem Reservefonds zu entnehmen, den Landeshauptmann zu erüben, ob es zweckmäßig sei, die Entnahmen an Nov. und Lungenseuche mit in die Entschädigungsparagrafen aufzunehmen, dem nächsten Kommunaltag darüber zu berichten und die Satzung mit dem Tage der Veröffentlichung im Regierungssammlatblatt in Kraft treten zu lassen. Die Anträge werden mit großer Majorität angenommen.

Abgeordneter Vassauz. — Frankfurt a. M. berichtete namens des Finanzausschusses wegen Erhöhung der zur Förderung des ländlichen Haushaltungsunterrichts im Etat der allgemeinen Verwaltung vorgenommenen Unterhöhung von 1000 M. auf 2400 M. Der Antrag stand nach eingehender Debatte, an der sich die Abgeordneten Gräf, Büchting, Ley, Buchs, Schön und Heusenstamm be-

Locales.

Wiesbaden, 5. Mai.

Aus dem Kommunal-Landtag.

Der Vorsitzende eröffnete gestern um 11 Uhr vormittags die dritte öffentliche Sitzung. Abg. Müller-Oberursel berichtete zur Vorlage betreffend Abreitung von Bezirksstraßenstreichen an die Stadtgemeinde Frankfurt a. M. Durch die Eingemeindung am 1. April 1910 sind die Straßen, die Eigentum des Bezirksverbandes sind, in den Bereich des Stadtbezirks Frankfurt a. M. gekommen. Die Stadt Frankfurt a. M. beantragte die Übernahme dieser Straßenstreichen im südlichen Eigentum und Unterhaltung. Der Landesausschuss hat sich mit diesem Antrag einverstanden erklärt und einen Vertrag mit Frankfurt abzuschließen, der dem Kommunalstanding gestern vorlag. Nach dem Vertrag werden die fraglichen Straßenstreichen Eigentum der Stadt, in den Grundbüchern von Seckbach, Preungesheim, Bonames und Nördelheim aufgelösst und von der Landesverwaltung an die Stadt eine Jahresrente von 8840 Mark gezahlt. Frankfurt übernimmt dafür die Unterhaltung, Verwaltung und technische Bauleitung der Straßenstreichen.

Der Baubezirk Frankfurt a. M. durch den Vorfall des Landkreises Frankfurt a. M. zu klein werden würde, werden ihm die Begrenzteren Ussingen und Grävenwiesbach, die bis jetzt zum Baubezirk Idstein gehören, zugewiesen, mit Ausnahme der jetzt zur Gemeinde Grävenwiesbach gehörenden Orte Hainrich und Hasselbach, die im Bezirk Idstein verbleiben und zur Gemeinde Gomberg kommen. Die Gemeinden Nördelheim und Höfheim werden aufgelöst und neue Gemeinden in Höchst a. M. und Niedernhausen errichtet. Erstere verbleibt im Baubezirk Frankfurt a. M., letztere kommt zu Idstein. Der Baubezirk Frankfurt a. M. gibt die Orte Schloßborn und Ehrenthal, und der Baubezirk Wiesbaden den Ort Kaurod an Idstein ab. Diese Orte kommen zu den neuen Gemeinden Niedernhausen. Der im Kreise Limburg liegende Teil des Bezirksverbandes Diesz um Erweiterung ihres Bezirks und der Gemeinde des Landesbezirks Frankfurt a. M. um eine Verbesserung der Tagesordnung überzugehen. Abg. Geiger wandte sich mit energischen Worten gegen den Petitionsantrag. Die Abgeordneten Holl und Gräf wünschten, daß die Besuche wenigstens dem Landesausschuss hätten überwiesen werden müssen und protestierten energisch gegen die Abfahrten Geiger's. Abgeordneter Hübner-Wiesbaden missbilligte den Ausdruck "Ausflug" bei den Gemeindewerken; das Wort sei eher anzuwenden auf ein Geschäft der Landesbank-Bureau-Gehilfen, das den Landtag auch vorliege. Hierauf verließ das Haus auf Dienstag, den 7. Mai.

teiligen, Annahme, sowie das Besuch der Blindenanstalt zu Wiesbaden zu einer Jahresbeitrags von 5000 M.

Die Eingabe des Magistrat zu Uingen betreffend die Errichtung eines Dienstgebäudes für die Landesbankstelle folgend ging nach einem Bericht des Abgeordneten Alberti an den Landesausschuss zur Prüfung. Abgeordneter Sauerborn-Franckebau berichtete betreffend Abschluß eines Vertrages mit dem Unterwesterwaldkreis über Uebernahme sämtlicher Bahnlinien dieses Kreises in die Unterhaltung des Bezirkverbandes. Der Bezirkverband übernimmt vom 1. April 1912 ab die Unterhaltung sämtlicher ehemaliger Bahnlinien im Unterwesterwaldkreis mit Ausnahme der Dreiseringstraßen. Das Eigentum an den bleibt den Gemeinden.

Abgeordneter von Marx-Homburg a. d. H. berichtete über den Erlass eines Reglements zur Ausführung des Gesetzes vom 7. August 1911 über die Beschulung blinden Taubstummen. Der Reglemententwurf, verhältnißmäßig der Zustimmung der zuständigen Minister, fand Annahme, ebenso die Aenderung des § 8 des Reglements für die Ausführung des Fürsorge-Gesetzes Winderöder vom Jahre 1902 (Berichterstatter Abgeordneter Knobelsdorff-Nordbach beantragt zu den Studien der Begehrwärter des Landesbausamtsbezirks Diesz um Erweiterung ihres Bezirks und der Gemeinde des Landesbezirks Frankfurt a. M. um eine Verbesserung der Tagesordnung überzugehen. Abg. Geiger wandte sich mit energischen Worten gegen den Petitionsantrag. Die Abgeordneten Holl und Gräf wünschten, daß die Besuche wenigstens dem Landesausschuss hätten überwiesen werden müssen und protestierten energisch gegen die Abfahrten Geiger's. Abgeordneter Hübner-Wiesbaden missbilligte den Ausdruck "Ausflug" bei den Gemeindewerken; das Wort sei eher anzuwenden auf ein Geschäft der Landesbank-Bureau-Gehilfen, das den Landtag auch vorliege. Hierauf verließ das Haus auf Dienstag, den 7. Mai.

Der Entwurf zum Museumsneubau.

Unser S. H. Mitarbeiter schreibt und: Dieser Tage wurde eine Erklärung des Stadtbauamtes Pauli

ren, ein Museumsgebäude für die Stadt Wiesbaden zu erbauen. Wie aber die Sache steht, das hiesige Architekten ausgesetzter sind, hat es überhaupt keinen Wert, als noch weiter mit dieser Frage zu beschäftigen.

Seien man sich auch nicht unterfangt, an der Bedeutung des Herrn Professor Fischer zu dämmlichem Gebiete deuteln zu wollen, so darf man doch darauf hinweisen, dass Professor Fischer nicht als Architekt keinen geringeren Namen besitzt, als Herr Professor Fischer, und wie es uns hier mit ersterem vorkommt, darüber braucht man wohl kein Wort weiter zu verlieren. Alle Verhörun- gen und Erklärungen von ihm, dass der be- günstigte Geldbetrag ausreichen würde, um den Kurhausbau zu errichten, sind durch die Millionensüberschreitung widerlegt wor- den. Da diese Frage aber, wenn auch sehr wichtig, in weiterer Linie die Schönheitsfrage ist, darf im allgemeinen und öffentlichen Interesse seiner Meinung Ausdruck geben.

Wenn Herr Baumeister Pauli hier und dort ausführen wollte, dann würde er sich bald überzeugen können, dass es einer besonderen Stellung nicht bedarf hätte, um die ableh- nende Meinung eines Teiles der Bürger- schaft hervorzuheben. Herr Professor Fischer, der ja schon viel Bauten ausgeführt hat, darf in Kassel das erste Museum. Wenn ich mir aber erlaube, an der Schönheit des hiesigen Projektes starke Zweifel zu hegen, wenn ich der Ansicht bin, dass Arkaden an ein Museum nicht gehören, wenn ich gegen den Triumphbogen, der störend und über- stützt ist, Widerstand erhebe, wenn ich die beiden massiven Flügel mit dem Klassizismus dazwischen als sehr bedeutlich bezeichne, so halte ich mich verpflichtet, es auszuspre- chen, denn es sollen ja nicht nur die Archi- tekten ihre mögliche Meinung ausspre- chen, sondern auch die Steuerzahler, die ja vielleicht auch die in Ansicht genommene Summe und vielleicht noch etwas mehr zahl- en müssen. Die Bürgerlichkeit soll sich nicht denken, offen ihrer Meinung und ihrem Missfallen Ausdruck zu geben. Ist es denn bei einem einfachen und majestätischen Mu- seumsbau, so wie der alte Museumsbau heute noch erscheint, nötig, einen solchen mit rezenten Anbauten verbinden zu müssen. Die Kaiserstraße, eine der aufkünftig schönen Straßen Wiesbadens, verlangt einen Mu- seumbau, der durch Einfachheit und Majes- tätlichkeit hervorragt, aber das scheint mit dem jetzigen Projekt nicht zur Ausführung zu kommen. Es werden noch verschiedene lokale Maßnahmen verübt werden müssen, denen ich Herr Professor Fischer gewiss nicht ver- trüte. Es ergibt an Herrn Professor Fischer die Bitte unter Berücksichtigung der im Namen vieler ausgesprochenen Wünsche das heutige Projekt umzugehören, was dem Ganzen gewiss sehr zugute kommen und die finanzielle Frage vor einer Gefahr führen wird.

* * *

hoher Besuch. Zum Kurauftakt trafen neuerdings hier eine Gräfin Esterházy's- Un- sonne (Bauhaus Hof) — Baronin v. Hahn- Münzen (Haus Darmstadt) — Gen. Rea-Nat- sovi v. Hardenberg (Potsdam (Regiz)) — Generaladjutant des Kaisers v. Schill-Pots- dam (Villa Olinda) — Gräfin Schulenburg (Rome).

Die lex Adicis für Wiesbaden. In der seitigen Sitzung des Abgeordnetenhaus wurde die von der Stadtverwaltung nachge- holtene Genehmigung zur Einführung des in Frankfurt bewährten Umlegungsverfahrens erteilt. Damit dürfte für den Wiesbadener Raummarkt ein neuer Impuls gegeben sein.

To nicht nur nippn!
Künger Mund mit wilder Gewalt
Heiß auf dem Deinen —
Worgen ist er schon stumm, bleich und fast,
Wirst um ihn weinen!
Das drum die Liebe dir fröhlich bent,
Kimm es geschwinden;
Was schert dich morgen? Ruhe das Heut'
Bei herz gem Kind!

So sei des Lebens Mai! Und
dann der Wettergott sein griesgrämiges Ge-
sicht mit einem freundlicheren verlässt,
wenn fehlige Kaiserstage und fröh-
liche Rosinenhosen winken, dann nühe
des Heut!

Sprudelgeist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Kurhaus hatte man für gestern abend einen feierhaften Theatertag vorbereitet. Aber wie es nun einmal geht. Pro- fessen setzen nichts in ihrem Lande. Selbst wenn es nur in Überlativen reden und von einer "Kunstgewissenskunst ersten Ranges" sprechen, so den verfeindeten Künstlern Biedern des Programms in vollendetem Weise gewidmet wird, die "in sich alles das vereinigt, was andere vermissen lassen, eine prächtige Stimme, Routine, Eleganz, schöne Erziehung": selbst dann werden diese Probenen, wie schon vor übertausend Jahren in der Bibel mißtrauisch gefragt: "Woher kommt in ihnen diese?" Wenn sie aber noch einen "modernen Niederabend" der "Schauspiel-Sängerin" anknüpfen, so ist die Bedeutung der angeregten Frage in den Künstlern und es liegt das Verlangen, diese Künstler, diese "Schauspiel-Sängerin" kennen zu lernen. Künstlerarbeit ist aber unterer Künstler der Straße an uns den Ausflug macht, "das ist der Badische Kern", dann ist es das Kästchen mit dem bekannten Augenreihlein den über der Situation Stehenden zu markieren und mit den anderen Leidensgefährten darüber zu amüsieren, dass der "moderne Niederabend der Schauspiel-Sängerin", nichts weiter als die übliche Lustigen Cabaretunterhaltung ist und das eine lustige Prominente Persönlichkeit wie Frau Billie Walden-Sternheim vor der Künstlichkeit eines aufprahlenden Publikums Dr. L. Urlaub.

Die neunzehnte Auszahlung.

Am 24. Februar 1912 starb der Fabrikarbeiter Alois Münch in Eltville infolge Einatmens von Schwefelwasserstoffgas in der Käffchen Fabrik in Biebrich.

Der Verunglückte war Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe B) und demzufolge mit

1000 Mark

versichert, welchen Betrag die Nürnberger Lebensversicherungsbank an die Erben des Verunglückten zur Auszahlung brachte.

Quittung.

Der Fabrikarbeiter Alois Münch, Eltville, Schwalbacherstraße 31 war Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers und als solcher bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank in Nürnberg gegen Unfall versichert.

Am 24. Februar 1912 starb derselbe infolge Einatmens von Schwefelwasserstoffgas in der Käffchen Fabrik in Biebrich.

Die Nürnberger Lebensversicherungsbank zahlte mir anlässlich dieses Unfalls die Versicherungssumme von Mk. 1000.—

buchstäblich: Mark Eintausend

bedingungsgemäß aus, worüber ich hiermit quittiere und gleichzeitig bekenne, dass mir weitere Ansprüche aus diesem Unfall gegen die Nürnberger Lebensversicherungsbank nicht zu zulassen.

Biebrich, den 25. April 1912.

(Unterschrift der Witwe): Frau Alois Münch Wwe.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich beglaubigt:

Biebrich, den 24. April 1912.

(Unterschrift) gen. Freiherr v. Lautphaus

(Stempel).

Der Standesbeamte.

15 125 Mark

hat bis jetzt die Nürnberger Lebensversicherungsbank an die hinterbliebenen verunglückten Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers ausbezahlt, eine Summe, die mehr als jede Empfehlung den hohen sozialen Wert unserer kostenlosen Abonnentenversicherung vor Augen führt.

Der brennende Wüllwagen. Der Schu- mannsposten am Luisenplatz alarmierte heute früh um 9 Uhr die Feuerwehr. Aus einem in der Rheinstraße am Hotel Hohenlohe am Hohenloheplatz drang ein dicker Qualm heraus. Der Wagen wurde von den allzuzähligen Fahrläufen im Stich gelassen. Die Feuerwehr, Direktor Stahl an der Spitze, erschien alsbald mit dem gesamten Stützpunkt auf der Brandstelle. In kaum einer Minute war jede Gefahr beseitigt. Das zahlreich angelammelte Publikum hatte nicht mit Unrecht die Feuerwehr mit Lachen begrüßt, denn zwei bis drei Eimer Wasser hätten sicherlich auch genügt, um den "Brand" zu löschen.

Konkurrenzverfahren. Über das Vermögen der Elektrizität Döner, früher Zanussi-Hotel hier, ist das Konkurrenzverfahren eröffnet worden.

Automobil-Maserei. Gestern mittag nahm ein Personen-Automobil die Ecke Mühl- gasse-Häusergasse mit solcher Ge- schwindigkeit und ohne ein Signal zu geben, dass ein entgegenkommender Radfahrer dem Niederschlagwerden nur dadurch entging, dass er sich zur Seite auf das Trottoir fallen ließ und gerade einen, dem Aufsteigen noch fremden Dame, die darob nicht wenig erschrockt wurden, vor die Füße fiel. Das auf der Erde liegende Rad wurde von den Borrädern des Autos getreift. Für die engen Gassen der Altstadt mit ihrem, besonders in der Saison äußerst starken Fußgängerverkehr, wäre ein Automobilverbot nur angebracht.

Blinder Alarm. Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag gegen 4 Uhr nach der Karlstraße gerufen. Die Meldung war von dem dort aufgestellten Feuermelder aus erfolgt. Als man hinkam, musste man die Barnebning machen, dass unbefugte Hände den Apparat in Bewegung gesetzt hatten und es sich um blinden Alarm handelte, so dass die Wehr wieder sofort abrückte. Der Täter ist auch erkannt worden. Offenbar handelte es sich um einen geistig minderwertigen Menschen, da er an dem schnellen Er scheinen der Wehr seine helle Freude hatte.

Das Kaufmanns-Erholungsheim in Bad Salzhausen öffnet im Bau rüstig voran. Dieser Tag war eine Kommission aus Wiesbaden zur Besichtigung dort, sie konnte freudig wahrnehmen, dass die Umsatzzahlen schon über die Kronen der den Bau umstehenden Käfern herausragen. Die Arbeiten für Wasserleitung und Kanalisation sind beendet.

Vom Bismarckturm. Schon seit einigen Tagen ist das Provisorium des Bismarckturmes seines Rahmenbaus verbrannt. Und doch gibt es in Wiesbaden keinen Punkt, der von allen Seiten so gut von dem Auge zu erreichen wäre, wie dieser Turm. Man weiß keinen Grund, weshalb die Fäden entfernt worden ist, doch geht der allgemeine Wunsch dahin, dass gerade an den bevorstehenden Kaiserjagten die Fahne wieder von der Höhe wehen möge.

Lohnbewegung der Bäder. Gestern abend fand in der "Barthburg" eine Generalversammlung der hiesigen Bäder ein. In statt, in der Stellung genommen werden sollte zu den vor wenigen Tagen von den Bäder-

4. Mai

big ihre gütige Mitwirkung zur Verfügung. Neben dem Finanz- und Ordnungskomitee sei derjenigen nicht vergessen, die für die Bäder zwischen den zwei Vorstellungen die gewiss willkommenen Erfolge zu besorgen übernommen haben. Unter dem wunderbaren Vorsitz von Frau General Benning haben sich 18 Damen aus der Gesellschaft der mühsamen Arbeit unterzogen, Erfolge vorzubereiten, und da die untere Turnhalle zum Bühnen bergerichtet wurde, so durfte diesmal jedes Gedanke und die Hölle im großen Saal vermieden werden. Herr Redebau von Hell hat mit Hilfe des Herrn Diplom-Ingenieur Hörst in äußerster Weise alle technischen Bühnenfragen, die Ausbildung der Halle etc. in die Hand genommen. In äußerster und gesellschaftlicher Hinsicht ist das denkbar Böllentheorie aufzubauen — möge nun auch in materieller Hinsicht durch ein volles Haus die Englaufführung zum großen Erfolg werden.

Rheinschiffahrt. Die Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann eröffnet morgen Sonntag ihren Sommerdienst. Die Dampfer fahren zu jeder vollen Stunde, bei ganz schönem Wetter nachmittags evtl. auch halbstündlich. Der Fahrplan ist im Interessenteil veröffentlicht. Diese überaus günstige und schöne Fahrtgelegenheit, welche besonders durch die Kaiserbrücke noch viel mehr an Reiz gewonnen hat, ist zu empfehlen. Es sei auch darauf aufmerksam gemacht, dass die Dampfer nicht nur in Mainz am Kaiser- oder Dampfbahnhof verkehren, sondern auch bis zur Stadthalle bzw. deren neuerrichteten prächtigen Terrasse fahren. Rücksichten gelten nunmehr für das ganze Jahr.

Erdrutschungen am Melonenberg. In letzter Zeit machen sich an dem Melonenberg und zwar an ein und derselben Stelle, fortwährend Erdrutschungen bemerkbar, die dazu führen, dass eine Abhilfe geschaffen werden muss. Seit gestern ist man damit beschäftigt, an genannter Stelle ein großes Dolzgerüst aufzustellen, und die gerulichten Erdmassen abzutragen und an andere Stellen mittels Güterwagen zu verbringen. Es muss dafür Sorge getragen werden, dass eine Gefährdung für die Höhe der Bahnstrecke in der Richtung nach Langenselbach, da die Erdrutschungen in unmittelbarer Nähe stattgefunden, ausgeschlossen ist. Bei Erbauung des neuen Hauptbahnhofs wurden der Böschung halber an dem ganzen Terrain des Melonenbergs genügend Entwässerungsanlässe und Ableitungsrohre mit großen Schwierigkeiten angebracht, welche sich auch bis jetzt im allgemeinen bewährt haben, nur an dieser einen Stelle wollen die Erdmassen nicht zur Ruhe kommen.

Ein Wiesbadener Unikum, der Drehorgelspieler Peter Gödecker, wurde gestern bestattet. Der Veteran von 1868 und 1870/71 war ein gern gesuchter Gast, wenn er in den Höfen seine Orgel in Tätigkeit lebte, denn er nutzte als Invaliden an diese Weise seine Rentenrente bestand, zu erhöhen suchen. Nun wurde er zur großen Armee abberufen.

Das Heldbergsfest findet am Sonntag, 16. Juni, statt. Von seinen Vorgängern unterscheidet er sich ganz besonders in dem erstaunlichen Stammp um den Böllkampfpreis, ein Trinkhorn im Werke von 1600 Mark. Der Wettkampf um diesen Preis findet bereits Samstag, 15. Juni, nachmittags 5 Uhr, statt und zwar als Mannschaftswettkampf mit je 5 Turnern. Die hierfür festgelegten Übungen sind: 1. Schleuderballwettbewerb (25 Meter = 0 Punkte, je 1 Meter mehr = 1 Punkt, also 45 Meter = 20 Punkte). 2. Hochhochspringen ohne Brett. Dies ist das Maß 1,15 Meter = 0 Punkte, 1,65 Meter = 20 Punkte. 3. Laufen über 100 Meter (vergaus) 17 Sekunden = 0 Punkte, 18 Sekunden = 20 Punkte. 4. Eireiübung. Diese Ereiübung, die aus acht Seiten besteht, acht Übungsfolgen besteht, ist sehr schwer und wird links und rechts ausgeführt. Die Bewerber um den Böllkampfpreis sind außerdem verpflichtet, anderen Tagen am Fünfkampf, bestehend aus Eiobhöhspringen, Weitwurfsspringen, Steinwagen, 100 Meter-Lauf und einer Ereiübung teilzunehmen und die siegreiche Mannschaft hat es dann ein Amt auf den Preis, wenn die Turner zusammen mindestens 20 Punkte, oder durchschnittlich 35 Punkte bei dies die Punktzahl, die zum Siege berechtigt erachtet haben. Die Turner müssen dennoch in sehr volkstümlichen Übungen Leistungsfähigkeit leisten und eine recht gute Ereiübung ausüben können. Auf den Ausgang dieses Kampfes darf man gespannt sein. Neben diesen neuen Wettbewerben steht jedoch auch der "Jahnschild", ein Preis für Staffettensiegen, zum Wettkampf. Ihn gewann im Vorjahr der Mainzer Turnverein von 1812. Dieser Preis kommt ausschließlich an den Fünfkampf am Sonntag nachmittags zum Ausklang.

Die literarische Gesellschaft (Wiesbadener Blumenorden) feierte gestern abend im Barthausen ihr 7. Stiftungsfest durch einen restaurativen-melodramatischen Abend, den Herr Dozent Spielmann, der zähnegraue Leiter des Vereins, mit einer kurzen Ansprache eröffnete. Das reichhaltige Programm brachte danach melodierte Dichtungen, Recitationen und Schäfte und setzte in der Ausführung gewiss eine redliche Hingabe von Chor und Orchester und Solisten — aber dies und jenes wäre doch noch besser zu wünschen gewesen. In den beiden schweren Werken, der Didymus "Schilforn" von Rohde, und in des Himmelsboden "Adonisfeier" von Denzen machte sich die Unsicherheit des Chores durch Detonieren und falsches Einstimmen gut. Durch Detonieren und falsches Einstimmen war die Gesellschaft bemerkbar. Herr Kavallermaster Alben, der seinen verantwortungslosen Posten am Dirigentenposten sonst nach Kräften behauptete, hätte sehr vielleicht mit etwas erweiterten Proben besseres erreicht. Von den Solisten seien Herr Christian Raus von hier genannt, der über sehr schöne Mittel verfügt. Brüderin Eva Endenheide vom Stadttheater in Bamberg, die auch mit der Aida-Arie hervortrat, besitzt eine zumtödliche, tragfähige Stimme und hält eine Vorlesung. Frau Tilli Alben von hier sang die Philharmonischen Vereinsstelle freudig ihre gütige Mitwirkung zur Verfügung. Neben dem Finanz- und Ordnungskomitee sei derjenigen nicht vergessen, die für die Bäder zwischen den zwei Vorstellungen die gewiss willkommenen Erfolge zu besorgen übernommen haben. Unter dem wunderbaren Vorsitz von Frau General Benning haben sich 18 Damen aus der Gesellschaft der mühsamen Arbeit unterzogen, Erfolge vorzubereiten, und da die untere Turnhalle zum Bühnen bergerichtet wurde, so durfte diesmal jedes Gedanke und die Hölle im großen Saal vermieden werden. Herr Redebau von Hell hat mit Hilfe des Herrn Diplom-Ingenieur Hörst in äußerster Weise alle technischen Bühnenfragen, die Ausbildung der Halle etc. in die Hand genommen. In äußerster und gesellschaftlicher Hinsicht ist das denkbar Böllentheorie aufzubauen — möge nun auch in materieller Hinsicht durch ein volles Haus die Englaufführung zum großen Erfolg werden.

Reichardt der Feinste.

Unter vorstehender Stichzeile brachte die Reichardt-Gesellschaft vor ungefähr vier Wochen unter meiner Verantwortung ein Inserat folgenden Wortlauts:

„Nachdem die wissenschaftliche Erkenntnis, daß insbesondere eine trinkbare Nahrung mit dem Grade ihrer feinen Verarbeitung an Appetitlichkeit und Verdaulichkeit gewinnt, auch ins Publikum gedrungen ist, wiederholen sich Inserate von Fabrikanten, die den Anschein erwecken, als ob die höchste, technisch erreichbare Kornfeinheit, die eine spezifische Eigenschaft des Reichardt-Kakao darstellt, neuerdings auch von ihnen erzielt sei.“

Wir weisen demgegenüber darauf hin, daß sich durch Zentrifugalzähren, wie sie sonst in unserer Industrie zur Anwendung gelangen, nicht im entferntesten das sonnenstäubchenfeine Fabrikat erzielen läßt, wie durch das nur uns patentierte Rostdecksverfahren. Enthält doch 1 Gramm Reichardt-Kakao noch mikroskopischen Messungen vereidigter Fachgelehrter bis zu 20 Milliarden Partikelchen, eine Kornfeinheit, die andere Fabrikate auch nicht annähernd aufzuweisen. Alle sich mit diesen Tatsachen in Widerspruch stehenden Behauptungen anderer Fabriken bilden eine unlautere Ressam im Sinne des Wettbewerbsgesetzes.

Die unerlässliche Voraussetzung für die ideal Kornfeinheit des Reichardt-Kakao best. ist außerdem aber in einer ungemein sorgfältigen Verarbeitung und Reinigung des Rohmaterials. Schon die Auswahl der Bohnen beim Einfuhr geschieht nach Grundsätzen, die weit über den Rahmen der sonst im Kakaohandel üblichen Qualitätsprüfung hinausgehen. Ebenso primitiv wird bei der Reinigung der Bohnen verfahren. Indessen nicht nur um der Erzielung höchster Kornfeinheit, sondern auch um der Appetitlichkeit willen befolgen wir hierin bereits seit jeher auf das genaueste die Vorschriften, die auf den internationalen Kongressen leider immer noch erst als erstrebenswertes Ziel ins Auge gesetzt sind, und befehligen dadurch im Kakaogetränk den ungenießbaren Boden anfangs völlig. Die in Betracht kommenden Vorschriften gehen dahin, daß die Kakaoobnien nach der Röstung nicht nur von ihren Schalen, sondern auch von den die völlige Reinheit und den Genusswert beeinträchtigenden Samenhäutchen und Keimen befreit werden sollen.“

Un vorstehenden Ausführungen gab es selbst für die Gegner der Reichardt-Gesellschaft nichts zu denteln. Der nächste zweizeilige Satz, durch den das Publikum für die Einführung erhöhter Reinheitsvorschriften in der gesamten Kakao-Industrie interessiert werden sollte, stellte die unbestreitbare Tatsache fest, daß sich die für Deutschland bestehenden Bestimmungen leider immer noch darauf beschränken, lediglich eine Entfernung der Schalen zu fordern.

Nur gegen diese Feststellung wandten sich einige Gegner der Reichardt-Gesellschaft und extrahierten unter Entstehung des Wortlautes und Wortlusses, sowie entgegen den Vorschriften der Reichs-Zivilprozeßordnung und entgegen der ständigen obersteigerichtlichen Indikatur einen vorläufigen Beschluß, durch dessen Veröffentlichung seitens eines Anwalts das Publikum offenbar von dem Kerne der Sache abgelenkt werden soll.

Die kritische, im Inserate von mir getroffene Feststellung ist vollkommen wahr.

Tatsache ist, daß die auf den Internationalen Kongressen in Genf, Paris und Bern beschlossenen Thesen den Grundsatz aufstellten, die Kakaoobnien bei ihrer Verarbeitung zu Fabrikaten nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen zu befreien.

Tatsache ist, daß dieses Reinheitsideal seit jeher bei allen Reichardt-Marken gleichmäßig und in technisch vollkommener Weise verwirklicht wird.

Tatsache ist, daß die Reichardt-Gesellschaft alle Kräfte daran gesetzt hat, ihre Reinheitsbestrebungen zum Gemeingut der gesamten deutschen Industrie zu machen, und daß sie eine dem gleichen Endzweck dienende Eingabe an den Bundesrat gerichtet hat.

Tatsache ist, daß die Gegner diese Eingabe trotz der Bitten der Reichardt-Compagnie nicht unterstützt haben.

Tatsache ist, daß der Vertreter der Gegner für den Berner Kongreß in einem Ersuchen, ihm weitere Vollmachten zu erteilen, unter dem 3. 8. 1911 wörtlich folgendes schreibt: „Die Verbandsleitung hat fast zwei Jahre daran gearbeitet, um eine Beseitigung der Genfer Beschlüsse zu ermöglichen“.

Tatsache ist, daß die unter Mitwirkung der Gegner zustande gekommenen Bestimmungen des Deutschen Nahrungsmittelbuches (Abschn. X. Kap. 4 S. 234) auch heute noch folgendermaßen lauten:

1. Kakao-Masse ist das Produkt, welches lediglich durch Mahlen und Formen der gerösteten und entschälten Kakaoobnien gewonnen wird.

3. Kakao-Pulver, entölter (auch löslicher, aufgeschlossener) Kakao, sind Produkte aus gerösteten, entschälten, mehr oder minder entölten bzw. auch aufgeschlossenen Kakaoobnien in Pulverform.

Tatsache ist, daß Analysen gerichtlicher Sachverständiger über Fabrikate von Gegnern u. a. zu folgendem Resultat gelangten: „In Nr. 8507 H und Nr. 8509 S wurden Schalenteile in merklicher Menge beobachtet, in Nr. 8509 vereinzelt Schimmelmyzel. Nr. 5154/5266 enthielt Schalenelemente in ziemlich reichlicher Menge; er ist mit Zimt gewürzt und mit spirituslöslichem Cognac versetzt. Die Mahlung ist ziemlich grob. Sand wurde in Spuren beobachtet.“

Ich kann daher dem Publikum die Entscheidung darüber anvertrauen, ob die von den Gegnern bekämpfte Feststellung auf Wahrheit beruht.

An der Behauptung einer wahren und unbestreitbaren Tatsache kann schließlich Niemand gehindert werden; und jetzt habe ich namens der Reichardt-Compagnie die Gegner vor Gericht geladen.

In ihrem Bestreben, im Interesse des Publikums die weitgehendste Reinigung als Allgemeinpflicht der Industrie durchzusetzen, wird sich die Reichardt-Compagnie durch irgendwelche Praktiken ihrer Gegner ebenso wenig betören lassen, wie es bei dem noch in aller Gedächtnis befindlichen Kampfe über den Entölungsgrad des Kakao der Fall gewesen ist.

Die Reichardt-Gesellschaft aber wird stets hervorheben können, daß ihr die peinliche Reinigung in Verbindung mit der außergewöhnlich strengen Auswahl des Rohmaterials das Recht gibt, über ihre Fabrikate zu sagen:

Reichardt der Reinst.

Wandsbeck, den 30. April 1912.

Dr. jur. Max von Obstfelder
Syndikus der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.

Aus den Nachbarländern.

■ Mainz. 4. Mai. In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in Berlin wurde Beigeordneter Verndt von hier zum beauftragten Stadtrat von Berlin gewählt.

■ Neuwied. 4. Mai. Der Bau einer Steinbrücke wird hier schon seit Jahren erörtert und von beteiligten Kreisen betrieben. Um nun die Sache weiter anstreiten, bat der Verein zur Befreiung künstlerischer und geschäftlicher Interessen an alle Gewerbetreibenden ein Ablösungsbrevier verschickt um festzustellen, ob die gewerblichen Beziehungen zu der Linke Rheinseite von so großer Bedeutung sind, daß sie eine feste Verbindung der beiden Ufer notwendig erscheinen lassen.

■ W. Mittelrhein. 4. Mai. Das freihandige Gehält gestaltet sich in der letzten Zeit lebhafter. Abschläge werden häufiger. Da auch die Nachfrage gestiegen ist, so läßt sich für die nächste Zeit ein reicher Geschäftsgang erwarten.

■ Trier. 4. Mai. Zurzeit steht die Stadt Trier wegen der Vermeidung der Garnison mit dem Landwirtschaftsminister Bruns. v. Schorlemer wegen des Anfangs seines hiesigen Gutes Monache in Verbindung.

■ St. Ingbert. 4. Mai. Rette Flitterwochen hat sich hier ein junges Paar bereitet. Der junge Ehemann, der eine Kellnerin geheiratet hatte, gab am Tage nach der Hochzeit seiner Angestellten Verhältnisse in Bezug auf ihren städtischen Verband. Darob war die bessere Hälfte unzufrieden; es kam zu beständigem Streit, in dessen Verlauf die Gattin den Ehemann kurzerhand zum Fenster des zweiten Stockes hinaus auf die Straße warf, wo er schwer verletzt liegen blieb.

■ Aachen. 4. Mai. Der Fabrikarbeiter Franz erschien vorerst auf der Polizei und meldete, daß seine Frau infolge eines Unglücksfallen eine Schuhverlebung erhalten habe, die ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. Seine Frau sei mit dem Gewehr hingestellt, dabei das Gewehr losgegangen. — Die sofort von den Behörden vorgenommenen Recherchen ergaben, daß Franz seine Frau im Verlauf eines Streites erschossen hat. Franz wurde in Haft genommen. — Der Streit der beiden Neugemüster hat zwar die Fleischverfouung etwas erschwert, aber nicht unterbunden. Die Kästen müssen oft stundenlang warten, bis sie an den wenigen Verkaufsstellen Fleisch erhalten. Bielelossen sich aus Sandau und Zweibrücken Fleisch kommen und in manchen Familien wird der Fleischgenuss sehr eingeschränkt.

■ Kaiserslautern. 4. Mai. Auf schreckliche Weise ums Leben gekommen ist hier ein Mädchen namens Anna Müller. Es war dem Herdfeuer zu nahe gekommen. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Unglücksliche bald in hellen Flammen stand und darunter schwere Verlebungen davontrug, das sie bald daran verstarb.

■ Aus Aheinbellen. 4. Mai. In Konzentrationslager gerieten mehrere Adlerknächte bei der Maifeier in Streit. Einer von ihnen wurde durch einen Beilhieb auf den Kopf getötet.

■ Fulda. 4. Mai. Dieser Tage fand hier eine Vorhandlung des Provinzialverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine der Provinz Hessen-Nassau statt. Nach einem Referat des Vorsitzenden des Fuldaer Vereins, Architekten Adam wurde beschlossen, beim Regierungsbüro um Billigung der für Grundbesitzer teilweise unerträglichen Vorschriften der Bauordnung nachzusuchen. In Sachen der Bauordnung ist nachzuführen. In Sachen der Bauordnung ist nachzuführen, daß die erste Billigung bis zu zwei Dritteln des Wertes erfolge, damit sich die Aufnahme einer zweiten Bauvorbereitung erübrige. Das Abgeordnetenhaus soll erlaubt werden, bei der Schaffung des Gesetzes über die Pflicht zur Keine aus öffentlichen Straßen die Post auf die Allgemeinheit zu legen, ohne besondere Verzierung der Haushälter.

■ Elm. 4. Mai. Für die Umgehungsstraße bei Elm bezw. die Durchquerung des Distrikts, wodurch eine erhebliche Ablösung der Strecke Frankfurt-Bebra erleichtert wird, waren seiner Zeit rund 11½ Millionen Mark bewilligt worden. Der Vertrag steht nicht aus, da eine neue Geleitführung von Elm nach Schlußstein vorgesehen, das Projekt also gegen früher erheblich erweitert werden mußte. Die entstehenden Mehrkosten betragen rund 2½ Millionen Mark.

Neues aus aller Welt.

Feuer in einem Schloß. Am Donnerstag brach im hinteren Schloß des Fürsten Salm-Salm in Andorf (Welt.) Feuer aus. Ein Teil des Dachstuhls und des darunter befindlichen Stockwerks fielen dem Brände zum Opfer, während das vordere Schloß, das von den Herrschäften bewohnt wird, vollkommen unversehrt blieb. Die kostbaren Kunstsäcke, darunter Gemälde von Murillo, Dürer und Rembrandt sowie von anderen Meistern wurden gerettet. In den Morgenstunden wurde der Brand gelöscht; Personen wurden nicht verletzt.

Rädels-Rückschlag. In Tuttlingen fand am Donnerstag früh das Thermometer auf 6 Grad unter Null. In den Gärten wurde großer Schaden angerichtet, besonders am Frühholz.

Einbruch in eine Synagoge. In der Nacht zum Donnerstag krochen Einbrecher der Synagoge im Neub. einen Besuch ab. Sie beschmierten alle Räume, rissen die goldbordierten Vorhänge ab und erbrachen die Opferbüchlein.

Bürgemeister Roth verzichtet. Auf Wunsch der Bürgervorsteher des Stadt-Vorstadt hat Bürgemeister Dr. Roth auf den Oberbürgemeisterposten in Bittan verzichtet.

Unerwartete Reichtümer. Im Nachklasse des Fürstentums an Ackerbauvergütung verstorbenen Postors a. D. Sieber in Wilmersdorf wurden Diamanten und andere Goldarbeiten aufgefunden, die einen Wert von einer Million Mark repräsentieren.

Hafenarbeiterstreik. Aus Halle a. S. wird gemeldet: Im bieslau Hafen, der für den Güterverkehr zwischen Hamburg und Sachsen-Thüringen Umladegelände ist, traten wegen Lohnforderungen sämtliche Hafenarbeiter in den Streik. Der Verkehr stofft.

Petroleumquellen. Unweit Wersdorf (Kreis Groß-Wartenberg), wurden petroleumhaltige Quellen entdeckt.

Brandstiftung. Die große Färberei von Dießbach im Göltzsch in Plauen i. B. ist samt Wohnhaus vollständig niedergebrannt. Es liegt Brandstiftung vor. 150 Arbeiter sind brodeln geworden.

Schick-Unfall. Auf dem Artillerie-Übungsviertel in Ulrichsberg kam am Mittwoch beim Schießen eine Granate vorzeitig zum Kreuzen. Hierbei wurde ein Kanonier, der in der Nähe stand, fast vollständig zerstört, sodass der Tod fast auf der Stelle eintrat.

Brunnenbruch. Am Gadebach brach am Donnerstag Großfeuer aus, das elf Wohnhäuser, darunter das größte Hotel am Platz, die Stadt Darmstadt vernichtete. Die Schweriner Dampfschiffe traf mit Extras aus. Nach großer Rübe gelang es endlich, des Feuers Herr zu werden.

Bei seinem Angestellten erschossen. Am Donnerstag nachmittags wurde der Besitzer eines Stoffereigehäuses in Paris, Herr Baron, im Bureau von seinem Kassierer Chevron erschossen. Den Revolver in der Hand, erreichte der Täter, von seinem der 30 in dem Kontorraum anwesenden Beamten und Dienern angeschaut, das Haus. Hier wollte ihm die Hausvergängerin, die die Schlüsse gehörte, den Weg verretten. Chevron stieß die alte Frau beiseite und entkam. Die Polizei hat hinter dem Blüddigen einen Stedbrief erlassen. Beamte erzählen, daß Chevron, der 5 Jahre hindurch Angestellter der Firma war, schon vorgestern abends wegen Unregelmäßigkeiten in der Kasinoführung eine Auseinandersetzung mit dem Prinzipal hatte.

Selbstmord einer sechzehnjährigen Familie. Eine Familie Bilitowitsch in Bulaire bestehend aus Vater, Mutter, Großmutter und sieben Kindern zwischen 18 bis 10 Jahren sind durch Selbstvergiftung freiwillig aus dem Leben geflochen. Außerdem sind zwei erwachsene Söhne spurlos verschwunden. Nach einem zurückgelassenen Briefe sind Nahrungsversorgungen die Ursache der furchtbaren Tat.

Die Opfer der "Titanic". Bei den aufgefundenen Leichen von der "Titanic" sind, wie aus Halifax gemeldet wird, Geld und Wertpapiere in Höhe von 50 000 Dollar gefunden worden. Bei der Leiche Altors sind man 5000 Dollar in Banknoten, bei zahlreichen anderen Leichen wertvolle Juwelen.

Berntreutungen in Ruhland. In Charlottenburg lebte ein Diener der russisch-österreichischen Bank unter Mitnahme von 300 000 Rubeln, mit deren Transport er beauftragt war. Daß der selben Zeit wurde in Tschelst im Postkontor ein Paket entdeckt, das anstatt der als Inhalt deflorierten 100 000 Rubel nur zwei Goldstücke enthielt. Die Sendung ist von einem Postbeamten bearbeitet worden.

Dampfer-Zusammenstoß. Nach einer Meldung aus Spithead ist das englische Linienträger "Errex of India", während es von dem Kreuzer "Barrett" in Schleppart genommen war, mit einer deutschen Bark zusammenstoßen. Einbrech wurde oberhalb des Hauptdecks beschädigt. Die deutsche Bark trat schwer beschädigt in Southampton ein.

Luftschiffahrt.

■ Flieger-Absturz. Der Aviatiker Sommer unternahm vorgerufen auf dem Flugelänge in Riedhof bei Frankfurt a. M. mehrere Flüge, als plötzlich sein Apparat aus etwa 20 Meter Höhe abstürzte. Der Flieger erlitt schwere Verletzungen und Dauerschäden. Der Flieger wurde schwer verletzt.

■ Fliegens-Sammlungen. An der Universität hat sich ein Ausstellungsbild, in dem die meisten Korporationen der Universität angehören und der sich in dem Aufzug an der Studentenschaft mit der Auflösung wenden. Ein Mittel für ein eigenes Fliegzeug aufzubauen, dem der Name "Jungdeutschland" beigelegt werden soll. — An Gaben für die Fliegensammlung sind bei den städtischen Kassen in Köln bis zum 30. April insgesamt 90 848,81 Mark gesammelt worden.

■ Der Siemens-Schuckert-Ballon machte vor gestern früh eine gelungene Landung auf dem Wügelsee. Bei der Rückfahrt des Ballons in die Halle konnte nach dem Abstellen der Motoren die Halteleine nicht schnell genug ausgeworfen werden. Der Ballon wurde gegen die Rampe, welche umgebenden Wald getrieben. Hierbei wurden die Propeller verbogen und das vordere Höhensteuer zerbrochen. Die Ballonhülle war unversehrt. Der Materialschaden ist gering.

Sport.

■ Volks- und Diplom-Wettkämpfe. Die "Sportvereinigung Wiesbaden" veranstaltet morgens die diesjährigen Volks- und Diplom-Spielfeste. Klasse 1. Preis älterer Volks und 4-jähriger Freiwillige. Klasse 1. Preis älterer Volks und 4-jähriger Freiwillige. Ein den Spielen teilnehmenden werden über den Wiesbadener Fußball-Club und Schülervereinen auch verschiedene aufstrebende Vereine, sowie Sonder-Kommunen, jedoch interessante Spiele in Aussicht. — Die Spiele der Schülervereine beginnen am 5. Mai um 12 Uhr, die der Klasse am gleichen Tage um 1 Uhr. Die Endspiele finden am 12. Mai statt.

■ Rennläufertagfahrt rund um Wiesbaden. Der Sport-Club 1907 Wiesbaden veranstaltet am Sonntag, den 5. Mai, zum zweiten Male seine Rennläufertagfahrt rund um Wiesbaden, 100 Kilometer. Der Rundfahrt beginnt um 8½ Uhr an der Marktkirche, führt über die Straße über Eisenerz, Wehr, Neuhof, Dillen, Biebrich, Höchst, Schwanengesäß, Bergengasse, Käsen, Alzenenthal (Giebel). Der Einsatz beträgt 3,40 zu Strecke 1,40 m. Die Rennläufe beginnen am 5. Mai um 12 Uhr. Melbungen nimmt Herr Emil Schmidt, Gasthaus zum Märtinger Hof, am Molenkampf. Fahrer bis 35 Jahre haben 4 Minuten, Fahrer über 35 Jahre 4 Minuten 30 Minuten. Bei so langen 4 metr. Strecken sind entsprechende Zeiten zu erwarten. Der Sieger, der die Strecke in der vorgeschriebenen Zeit zurückgelegt hat, erhält, sofern er nicht unter Preisstrafe steht, eine Alte Wiesbadener. Die Rennläufe findet jedenfalls im Römerlande, Gaffelstraße statt.

■ Fußballspiel in Geisenheim. Am kommenden Sonntag, den 5. Mai, wird dem 1. Geisenheimer Fußballclub 1908, die bekannte Elf, die 1. Mannschaft des 2. Volks des Volks-Sieg. Gie., 87. Mainz, auf dem Geisenheimer Sportplatz im Weitwinkel gegenübersetzen.

Herren-Anzüge

in sorgfältiger Ausarbeitung in 25 Größen fertig am Lager.

Tadellos passende Spezialgrößen für korpulente und

sehr schlanke Herren.

Sacco-Anzüge

aus grauen, grünen und braunlichen Cheviots und Kammgarnwirksstoffen mit feiner Streifenmusterung, ein- und zweireihige Formen

Mk. 24.- 29.- 34.- 39.- 45.- 50.-

Sacco-Anzüge

beste Qualitäten in hochfeiner Ausführung

Mk. 55.- 60.- 65.- 70.- 75.- 82.-

Sacco-Anzüge

aus marenco und dunkelblauen Melton-Cheviots und dunkelblauen Sergestoffen, vorwiegend zweireihig

Mk. 36.- 45.- 50.- 55.- 60.- bis 72.-

Regenmäntel — Ulsters — Raglans — Sport-Paletots.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.





Der schnelle Umsatz meines Lagers

sowie das Bestreben, alle vorteilhaften Neuheiten sofort in den Verkauf zu bringen, sichern meinen Kunden jederzeit frische, neue Ware.

Preiswerte Hochsommer-Neuheiten.

Woll-Voile uni, 110—120 cm breit, in den neuesten Farben	Meter	2 ⁹⁰	3 ⁵⁰	3 ⁷⁵
Voile gestreift, 110 cm breit, blau, grau, bleu, mode Fond mit feinen Streifen	Meter	2 ⁸⁵		
Voile mit Bordüre, letzte Neuheit, in dezenten Farben	Meter	3 ⁵⁰	4 ⁵⁰	4 ⁷⁵
Eoliennes weich flüssig, in aparten Tag- und Lichtfarben	Meter	3 ²⁵	3 ⁹⁰	4 ⁵⁰
Wasch-Voile uni, 110 cm breit, alle Farben, englisches Fabrikat	Meter	1 ⁷⁵		
Wasch-Voile mit Bordüre, in grossen Sortimenten	Meter	1 ²⁵	1 ⁷⁵	2 ⁴⁰
Bordüren-Voile 110 cm breit, englisches Fabrikat — Die grosse Mode	Meter	2 ⁶⁰	3 ³⁰	
Voile gestreift, in schwarz weiss und blau weiss	Meter	1 ¹⁰		
Peau de soie — Alleinverkauf für Wiesbaden — weiche Changeant-Seide, prachtvolle Farbstellungen	Meter	2 ⁵⁰		

ABT. DAMEN-KONFEKTION.

Preiswerte Neueingänge.

Nochmalige Vergrösserung
der Atelierleitung.

Mein Prinzip, unbedingt vollendet gute
Konfektion bezügl. Sitz zu liefern, ver-
anlasste mich zu einer nochmaligen
::: Vergrösserung meiner Atelierleitung :::

Extra-Angebot.

Ein Posten

Blauer Jacken-Kostüme

mit Frotté-Besatz.

Gr. 40, 42 und 44,

kommen in 3 Serien zum Verkauf.

Serie I

38.—

Regulär bis 75 Mk.

48.—

58.—

Voile- und Stickerei-Kleider (weiss), reiz. Ausführ., uni weiss od. mit farbig garn, Mk.	3 ⁷⁵	11 ⁵⁰	19 ⁵⁰	32 ⁰⁰
---------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------	------------------	------------------	------------------

Musselin-Kleider jugendl. frische Formen mit Bordüre oder Schossansatz, Mk.	19 ⁷⁵	26 ⁰⁰	32 ⁰⁰	38 ⁰⁰
--------------------------------------------------------------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Seiden-Mäntel in Taffet oder weicher Changeant-Seide	Mk.	22 ⁵⁰	28 ⁰⁰	38 ⁰⁰	52 ⁰⁰
-------------------------------------------------------------------	-----	------------------	------------------	------------------	------------------

Voile-Mäntel für ältere Damen und in jugendlichen Formen	Mk.	29 ⁰⁰	36 ⁰⁰	48 ⁰⁰	55 ⁰⁰
-----------------------------------------------------------------------	-----	------------------	------------------	------------------	------------------

Jacken-Kostüme blau, engl. gemustert und echt englisch	Mk.	22 ⁵⁰	29 ⁰⁰	35 ⁰⁰	48 ⁰⁰
---------------------------------------------------------------------	-----	------------------	------------------	------------------	------------------

Kostüm-Röcke in engl. Art oder Fresco oder blau	Mk.	4 ⁵⁰	7 ²⁵	11 ⁵⁰	16 ⁵⁰
--------------------------------------------------------------	-----	-----------------	-----------------	------------------	------------------

Reklame-Angebot
Kleid „Cleo“
aus reinseid. Taffet-Changeant Mk.

39.-

Reklame-Angebot
Voile-Blusen
mit Jabot, entzückend ausgeführt Mk.

3⁹⁰

S. GUTTMANN

WIESBADEN, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damenkonfektion und Kleiderstoffe.

WIESBADEN, Scharfes Edk.

Vermischtes.

Naunome Briefschreiberin. Wie aus Asch i. B. gemeldet wird, erhielten dort in letzter Zeit wiederholt die Verlobten mehrerer Bürgertöchter anonyme Briefe, worin die Bräute in nicht wiederzugebender Weise verleumdet wurden. Einer der Empfänger eines solchen Briefes beauftragte ein Detektivbüro mit der Erforschung der Abreiter jener Schmähbriefe. Durch einen Zufall gelang es, zwei Damen der besseren Gesellschaft als die Verfasserinnen festzustellen. Beide haben bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Der „Wüstenkönig“. Iacques Lebaud, der seit seinem großen Blaß eingemahnen in Vergessenheit geraten ist, macht, wie aus Paris geschildert wird, neuerdings von sich reden. Er führt nämlich zurzeit einen Prozeß gegen die Terrain-Gesellschaft, die ihm nach dem Scheitern seiner phantastischen Pläne seine sämtlichen Grundstücke in Frankreich um den Betrag von drei Millionen abnahm. Da sich Lebaud durch die seinerzeit abgeschlossenen Verträge geschädigt fühlt, verlautet er nun, so durch verschiedene Rechtsstellen rücksichtslos zu machen, was ihm aber schwerlich gelingen dürfte. Vor den Pariser Gerichten wird er nicht persönlich erscheinen, sondern sich durch seine Rechtsanwälte vertreten lassen, da er es vorsieht, sich in Frankreich vorläufig nicht zu zeigen. Er hält sich augenblicklich in New York auf.

Aufbesserung der Reichsfinanzen. Wenn man den Wissblättern Glauben schenken darf, so wurde früher das gute Verhältnis zwischen dem Rekruten und seinem militärischen Erzieher, dem höheren Unteroffizier oder Feldwebel, durch die gelegentlich eintretenden „Butterkisten“ und andere „Liebesgaben“ geregelt. Mit diesem schändlichen Brauche scheint man gebrochen zu haben. Bei einem säufländischen Regemente dienten ein Unteroffizier und ein Feldwebel, die eines Tages von anonyme Seite je ein kleines Säckchen erhielten. Wahrscheinlich hatten schändliche Mannschaften oder deren Väter die Herzen der Beschenkten damit erweichen wollen. Der Effekt blieb aber aus. Feldwebel und Unteroffizier überreichten die Kisten der vorgesetzten Behörde, und diese verfügte, daß sie nach den gesetzlichen Bestimmungen öffentlich meßbarst zu verteilen seien. Das geschah auch, und es ergab sich der horrende Verlust von 4.15 Mark, was nicht gerade für die besondere Güte der Säckchen spricht. Diese 4.15 Mark aber (geschrieben in Wörtern: Vier Mark 15 Pfennige) wurden dem Reichsbaudamt in Berlin überwiesen, und der Reichsbaudirektor quittierte mit dankbarer Rührung über diese Aufbesserung der Reichsfinanzen.

Berdiente Ehre. In Bonn hat sich ein Komitee gebildet, das dem Erfinder der Nähmaschine, dem Schneiderfellen Barthélémy Thimonnier, ein Denkmal errichten will, um damit das Unrecht wieder gutzumachen, das die farschistischen Feinde einst dem Manne

aufzogen, der nach langer mühseliger Arbeit und nach blutigen Entbehrungen die erste wirklich praktisch brauchbare Nähmaschine konstruierte. Thimonnier war 1793 geboren und schuf sich recht und schlecht als Schneiderfelle durch: er hörte von dem in Amerika erfundenen Nähapparat, und rührte nicht, ehe er nach Jahrzehnem daran durch großes Sparlament die 800 Franken zusammengebracht hatte, mit denen er sich einen jener Apparate aus New York kommen ließ. Dann setzte er sich in Bonn in seiner kleinen Stube an die Arbeit, grüßte, lachte und versuchte, bis er endlich seine Nähmaschine erfunden hatte, die zum erstenmale mit einer Dosenadel mechanisch den Kettenstich ausführte. Die Freunde hielten den grübelnden kleinen Schneiderfellen für wahnsinnig. 1829 endlich konnte er sein Patent nehmen, aber nun begann auch für ihn die Rette bitterster Enttäuschungen: die Schneider zerstörten seine ersten Maschinen, weil sie sich in ihrer Zukunft bedroht fühlten. Unterstüzung blieb aus, und so verkroch sich der enttäuschte Erfinder verbittert und verkannt in ein kleines Nest im Departement Rhône, wo er verzerrt und unbedacht in bitterer Armut starb.

Teuere Bähne. Die Frase, welchen Wert die und von Natur verliehenen Beißwurzenseen repräsentieren, hat höchstens ein amerikanisches Schwurgericht entschieden. Es handelt sich um einen Schadenfallsprozeß, den ein reicher New Yorker Kaufmann gegen eine Elektrische Straßenbahngesellschaft angestrengt hatte. Er war beim Aufstieg auf die Straßenbahn zu Fall gekommen und hatte sich dabei eine Bähne ausgeschlagen. Er forderte für den Verlust 100.000 Mark Schadensersatz; die Geschworenen bewilligten ihm indessen nur 48.000 Mark, d. h. 6000 Mark für ihn verlorenen Bähne.

Borsülas für Chelente. Eines seltsam anmutenden, aber durchaus ernsthaft gemeinten Vorschlags veröffentlicht Frau Dr. Leslie in einem amerikanischen Blatte: Um den Chelente einer Chelente aufrecht zu erhalten, gibt es noch ihrer Ansicht nichts Besseres als Chelente, als daß regelmäßig einmal im Monat für Chelente zu sorgen. Die kleinen täglichen Rörgeleien, die beiden Teilen das Leben verbüren und zu nichts führen, sollen ausgeschaltet werden. Mann wie Frau (natürlich aber die Frau, wie Frau Leslie meint), sollen statt dessen vorstüfig Buch führen und dem „Gegner“ an dem eigens dazu bestimmten Tage alle seine Sünden ertragen und nachdrücklich vorhalten. Frau Leslie, die derlei aus Erfahrung zu kennen scheint, gibt übrigens auch ein Bild für diese Buchführung für die Leute, die nicht wissen sollten, welcher Sünden sich ein Chelente gewöhnlich schuldig zu machen verleiht.

Eine Hochzeit im Krankenhaus. Im New Yorker St.-Vincent-Krankenhaus gab es förmlich ein in diesen Räumen ungewöhnliches Fest. Miss Sarah Rothschild, eine von den gerechten Passagieren der „Titanic“, wurde mit ihrem Bräutigam Daniel Michael Iles, einem jungen New Yorker Kaufmann, feierlich getraut. Die Braut hat bei der Katastrophe der „Titanic“ einen

furchtbaren Nervenschlag erlitten und befindet sich noch im Krankenhaus. Ihre ganze Aussteuer und ihr Geld ist mit dem Kließendammler in die Tiefen des Oceans gesunken. Als Miss Rothschild die Hochzeit verhinderte, die das Krankenhaus bezeichnete, ihre traurige Geschichte erzählte, beklagte das Hilfslomitee, der jungen Braut eine neue Aussteuer zu stiften und die Trauung sofort in die Wege zu leiten. Der Bräutigam wurde gerufen; die Nachricht, daß im Krankenhaus eine Hochzeit gefeiert werden sollte, verbreitete sich in der Krankenstube zu Krankenstube, alle Schwestern, Knechte und Dienstboten wollten der Hochzeit beimessen. Die Halle war mit roten Rosen geschmückt, auf einem Klavier spielte man den Hochzeitsmarsch aus „Lobengrin“, und in Rollstühlen wurden die noch franken Überlebenden von der „Titanic“ in den Saal gefahren. Nach einer kurzen Ansprache gab der Geistliche das Paar zusammen und die Gratulationscour begann.

Ein Weissfressender Pilz. Ein Tiere sangen der Pilz ist in einem Käfig bei Batwin in der Steiermark und in einem Bassin des Botanischen Gartens in Graz beobachtet worden. Der Pilz bildet eine neue Gattung und Art der Pycnopeltaceen und wurde von seinem Entdecker Sommerstorff nach seiner Eigenart Pycnopeltus insidians (nachstellender Tiefkrieger) genannt. Nach einem Bericht von Matousch im Botanischen Centralblatt bleiben an den Kursädern des Pilzmittler Nadelzweigen hängen. Sie schlagen beifalls mit dem Schwanz und werden nach einer halben Stunde bewegungslos, wenn es ihnen nicht gelungen ist, sich zu befreien. Die Kursädern zelle mächtig fehlt sowohl durch die Mundöffnung in das Innere des Tieres hinein. Dort bildet sich ein Saugrohr, das aus verzweigten Schläuchen besteht und die Sekretion des Tierkörpers herabführt. Zuerst treten in dem gelangenen Tiere Deltröpfchen auf, die bald in Brownische Bewegung geraten. Die reformierten Kursäden fördern das vegetative Wachstum der Kapselzellen. Wenn größere Notorien (Salpinae) angegriffen werden, so nehmen die das Tier durchwühlenden Schläuche eigentümliche Formen an, die vielleicht auf einen Fortpflanzungsprozeß schließen lassen.

Eine Bauchrednerin als Patz. Der italienische Bauchredner Domini gab förmlich folgende lustige Geschichte zum besten: Domini war in Santiago von seinen Witzen zur Laune gebracht worden; er sollte als Patz fungieren und hatte die Ehre angenommen. Alles ging gut, nun fiel er den kleinen Weltbürgern über das Taufbeden. „Doch kam mir plötzlich ein übermäßiger Einfall. Ich sah, wie der kleine Täufling bei der Beleibung mit dem Wasser die Lippen öffnet und den Mund zum Weinen versieg. Plötzlich hörten die Anwesenden den kleinen Täufling mit hoher Kinderstimme vorwurfsvoll sagen: „Genug, nein, laß mich jetzt in Frieden, ich werde mich noch erholen, du böser Patz!““ Nein in meinem Leben hatte ich einen solchen Erfolg mit meiner Bauchrednerin erzielen. Dem Geistlichen sank vor Bewunderung das Kinn herab, alles karrte

mit entsetzten Augen auf den wortlosen Täufling, man glaubte schon an ein Wunder, bis mir mein Gewissen schlug und ich meine Wahrheit beichtete.“

Ein Hundert-Millionen-Scheck. Die Sums, die je ein einzelnes Wertpapier verfügt, wurde dieser Tage in London an einen Scheck ausgeschnitten, den Sir Owen Phillips, der Erste Vertretermann der Royal Steam Packet Company, der Firma T. C. Currie & Co. überreichte. Mit der Welle eines Schecks, den eine Bank von England lautete, Pfunden stierte (in deutscher Währung 103.474.400 Mark), galt die Erwerbung der S. C. Union-Coffee durch die Königliche Gesellschaft für Schiffstransaktion an die Pacific-Orient-Schiffsgesellschaft einen gleichfalls recht auffälligen Scheck, der jedoch „nur“ über 25 Millionen Mark lautete.

Humor vom Tage. Beim Kassefließ Frau Wilson: „Ihr Höhe Marie lädt mich Wallace?“ — „Bewahre, ich hab nie so ein junges Mädchen gehabt!“ — „Aber, wie kommt nun Ihnen die denn empfohlen?“ — „Man hat mich im Gesetzestill gewarnt, aber sie war so süß, so klein, im Dienst, und ich war so neugierig zu wissen, wie es da im Hause aussieht!“ — „Das kann sie, Patient: „Ich fürchte, meine Nerven sind ziemlich erschöpft.“ — „Kann ja keine Rechnung bezahlt haben.“ — „Auge läßt.“ — „Sagen Sie, Herr Professor, auf welchem Sinus führen Sie eigentlich den Augengläser bei sich?“ — „Das will ich Ihnen sagen. Eins gebrauche ich zum Sehen, das zweite zur Fernsicht und mit dem dritten fahre ich gewöhnlich die beiden anderen.“ — „Sie fahrt da nach aus.“ „Mein Freund Paul hat das Geld wegen geheiratet.“ — „Wie kommt das wissen?“ — „Ich habe gehört seine Braut.“ — „Ungefährig.“ — Der Bruder des Herrn Professor Grigas über das Thema: „Wie man sich alle Zeit gesund erhält“ hat heute nicht stattfinden, da der Professor starb. — „Durchgefalleen.“ — „Was denn im Examen mit der alten Geschichte?“ — „Die alte Geschichte!“

Gegen üblichen Mundgeruch

Chlorodont vernichtet alle Zahnseuzer. I. Klasse a. zwischen d. Zähnen u. bleibt nicht zurück. 3200 Bleistifte weiß, ohne d. Zahnsaum zu haben. Herrlich erfrischend. Zahnpulpa f. Erw. u. Kind. 4-6 Stück, einzeln, 1. A. Probedose 50 g. 2. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. Dreiheitlich bestimmt. Man verl. Dr. Dr. u. Zahnpulpa-Kasten. 2. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 3. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 4. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 5. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 6. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 7. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 8. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 9. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 10. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 11. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 12. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 13. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 14. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 15. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 16. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 17. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 18. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 19. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 20. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 21. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 22. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 23. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 24. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 25. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 26. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 27. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 28. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 29. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 30. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 31. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 32. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 33. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 34. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 35. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 36. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 37. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 38. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 39. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 40. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 41. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 42. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 43. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 44. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 45. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 46. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 47. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 48. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 49. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 50. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 51. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 52. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 53. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 54. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 55. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 56. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 57. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 58. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 59. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 60. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 61. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 62. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 63. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 64. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 65. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 66. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 67. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 68. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 69. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 70. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 71. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 72. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 73. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 74. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 75. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 76. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 77. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 78. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 79. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 80. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 81. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 82. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 83. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 84. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 85. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 86. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 87. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 88. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 89. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 90. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 91. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 92. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 93. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 94. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 95. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 96. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 97. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 98. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 99. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 100. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 101. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 102. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 103. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 104. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 105. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 106. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 107. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 108. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 109. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 110. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 111. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 112. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 113. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 114. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 115. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 116. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 117. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 118. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 119. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 120. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 121. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 122. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 123. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 124. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 125. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 126. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 127. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 128. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 129. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 130. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 131. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 132. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 133. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 134. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 135. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 136. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 137. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 138. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 139. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 140. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 141. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 142. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 143. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 144. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 145. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 146. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 147. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 148. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 149. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 150. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 151. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 152. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 153. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 154. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 155. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 156. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 157. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 158. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 159. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 160. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 161. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 162. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 163. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 164. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 165. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 166. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 167. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 168. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 169. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 170. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 171. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 172. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 173. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 174. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 175. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 176. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 177. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 178. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 179. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 180. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 181. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 182. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 183. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 184. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 185. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 186. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 187. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 188. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 189. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 190. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 191. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 192. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 193. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 194. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 195. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 196. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 197. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 198. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 199. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 200. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 201. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 202. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 203. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 204. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 205. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 206. d. d. Intern. Zahnpulpa-Kasten. 207. d. d. Intern.

Stellen-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8-1 u. 8-9 Uhr. Tel.-Nr. 578/574. (Nagelnd verdeckt.)

Es werden gesucht:

Männl. Personal:
1. Gärtnerei f. Gemüsebau.
2. Baudrohler.
1. Bäuerin.
2. Bäuerin n. ausw.
2. Bäuerin f. ausw.
1. Küfer f. Holz u. Kellerausb.
1. Tapetier.
1. Sattler n. ausw.
12. Schneider mit Weben.
2. Schuhmacher.
1. Buchdrucker n. ausw.
1. Herrschaftsdienner.
1. Partie Tagelöhn. 20-30 J. alt.

Galt. und Schankwirtschafts-
Personal:

Oberstallmeier f. Hotel n. ausw.
10. Restauratoren für die
Menütafel und für die
Küche und Mainz.
15. Saalstallmeier f. hier n. ausw.
2. Küchendienst für Restaurants.
1. Alleinfeld f. die Restaurant.
5. in Küche f. hier n. ausw.
2. Kupferschmied nach Offenbach.
1. Silbermutter n. Altwoldsdorf.
4. Kellerväter f. hier n. ausw.
5. Küchenbüttelchen f. hier n. ausw.
1. Hoteldeiner, frischfondia,
nach Altwoldsdorf.
5. Haushüterin f. Restaurant

(Abteilung Lehrstellenvermittlung)

Lehrstelle werden gesucht:

Küchenmech. Gärtnerei: 2 für
Wiesbaden 1 Dierdorf.
Schmiede: 1 für Krautstein
1 Döhr. 1 Dierdorf.
Übermacher: 1 für Wiesbaden,
Schlosser: 4 für Wiesbaden,
Drahtschleifer: 2 f. Wiesbaden;
Körper: 1 für Wiesbaden;
Kochbinder: 1 für Wiesbaden;
Tapezierer u. Dekorateur: 4
für Wiesbaden 1 Dierdorf;
Sattler u. Polsterer: 1 für
Wiesbaden 1 Montabaur. 1
Binkel;
Schreiner: 6 für Wiesbaden. 1
Braubach, 1 Marxheim. 1
Südwest. 1 Walbach;
Bäder: 28 für Wiesbaden, 1
Kronberg, 2 Domburg v. d. S.
1 Offenbach. 1 Wiesbaden. 1
Königstein. 1 Sindlingen;
Bäder und Konditor: 3 für
Wiesbaden. 1 Domburg v. d. S.
1. 1 Marienberg;

Kunstlader, Glasmaler: 4 für
Wiesbaden;
Buchdrucker: 1 f. Grenzhausen;
Photographen: 1 f. Wiesbaden;
Kaufmann: 1 für Wiesbaden;
Kaufm. Gehälte: 1 für Wies-
baden;
Stickerinnen: 5 f. Wiesbaden;

Lehrstellen werden gesucht:

Schlosser: 2 für Langenbach-
bach;
Möbelmechaniklosser 2 f. Bever;
Mechaniker: 1 für Limbach. 1
Limburg. 1 Schuhmacher;
Bauflach: 1 für Wiesbaden;
Küche: 1 für Wiesbaden;
Konditor: 1 für Wiesbaden.

Weiseunäherinnen: 7 für
Wiesbaden;
Schneiderinnen: 1 für Wies-
baden;
Kreiselen: 1 für Wiesbaden;
Verkäuferinnen: 2 f. Wiesbaden;
Kochlehrmädchen: 1 f. Wiesbaden.

Lehrstellen werden gesucht:

Weibl. Personal:
Verkäuferinnen: 4 für Wies-
baden;
Kaufm. Büro: 3 für Wiesbaden;
Kindermädchen: 9 f. Wiesbaden;
Zur Erziehung des Haushalts:
Küche: 8 für Wiesbaden;
Konditor: 1 für Wiesbaden.

Nachfragen über Stellenbeschreibungen und Anmeldungen von Stellenangeboten sind zu richten an das Arbeitsamt im Parterre des Rathauses: Eingang vom Marktplatz aus.

Stellen finden.

Männliche.

Küferaten-Akquisiteur

Welcher hervorragende Erfolg nachzuweisen vermag, wird gegen hohe Provision sofort gesucht. Anerbietungen unter Beifügung von Zeugnissen, Referenzen und Photographic werden unter Chiffre Pd. 310 an die Expedition d. Bl. erbeten.

20 Mark täglich

verdienen Herren, Damen spie-
lend durch Betrieb neuerster
Kürschnerei. Enormer Umsatz
jedermann staunt und lacht.
Horizon, Berlin W. 122. Kör-
nerstraße 2. G. 204

Körper, Billalleiter, Buchhalt.
Expedient, Techniker, Verkäufer
sucht

Kaufm. u. techn. Hölzerverein
(e. B.) Wiesbaden, Rheinstr. 34
Gth. 1. Telefon 1632. Geschäft
von 8½-12½ u. 3-7 Uhr
Sonntags 10-12 Uhr. G. 204

Küftige Weißbinder
schnell gesucht. 35641
Baugleich. Jos. Kunz Söhne G.m.b.H.
Höchst a. W.

Oberreisender

mit u. ohne Kolonne, wird un-
terstützt. Beding. zum Betrie-
beneben. Werte mit zweit
und drittem Empfehlungen für
sofort gesucht. G. 208

Schwarz, Berlin, Michaelstr.
Gth. 21. G. 208

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Gegen 10 Mark
tägliches Fixum, sucht lebhafte
Stadtteilende. 1. Jenastr. Neubert
Emil Pötzler, Köln 88a. S. 172

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P. 320 a. d. Exp. d. Bl. 2077

Küftige Akquisiteure
finden achtbare Leute aus dem
Mittel- u. Arbeiter. Off. u.
P.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.



Villen

in verschiedenen Größen, mit allen Bequemlichkeiten, Anschluss an die Gemeindewasserleitung u. stadt. elektr. Lichtleitung, in Waldesnähe im lieblichen Dreiseitig mit schönen, bequemen Spaziergängen und Aussicht auf die herrl. Schwarzwaldberge.

Bauplätze werden nach Wahl abgegeben.

Villenkolonie „Dannemann“ Freiburg-Littenweller in Baden

Prospekte, Auskünfte und Pläne für Villen durch Architekt Hermann Schmidt, Freiburg i. B., Kaiserstraße 68, Telefon 1111, sowie durch sämtliche Freiburger Liegenschafts-Agenten

Zu vermieten.

Wohnungen.

8 Zimmer.

Für Aerzte oder Zahn-Aerzte.

Hohelegante 8 Zimmer-Wohnung in bester Kur- u. Gehaltsslage, der Neuzzeit entsprechend eingerichtet. Geraubt, Versehen, Aufz. etc. Df. u. R. 264 an d. Tel. d. Bl. 35415

7 Zimmer.

Friedrichstr. 37,

7 Zimmer, Küche, Rell., Man-
sarde, elektr. Licht, Gas vorb.
zu vermieten.

6 Zimmer.

Neuaufl. 2. 2. 6-Zim.-Wohn.
per 1. Juli ab. später. Röh.
zu haben.

5 Zimmer.

Marktstr. 13, 2.,
5 Zimmer, 1 Küche, 2 Mans., an-
f. 1. v. R. Stell.-Geld. 35155

Karlsstr. 25, verleihungsb. 5-Zi.
Röh. im Schubl. 35002

Oranienstr. 24, 5-Zi. Wohn. 3. Et.
zum. a. 1. Okt. ev. Aug. 32502

4 Zimmer.

Albrechtstr. 46, 1. Et. 4-3-Zi.
neubauert. 9. v. 1. Juli. 35407

Albrechtstr. 36, 4-Zim.-Wohn.
mit Zubeh. 1. Stod. Röh.
Küche rechts. 35158

Heinestr. 13, 1. 4-3-Zi. mit
Zubehör. 9. v. 1. Juli. 35159

Heinestr. 18, Df. 1. Et. 4-Zim.
u. Küche u. 1. v. R. Gottwald.
Hülfstr. 7. 35407

Albrechtstr. 25, 1. 4-3-Zi. a. get.
u. Küche. 35157

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35158

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35159

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35160

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35161

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35162

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35163

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35164

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35165

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35166

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35167

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35168

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35169

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35170

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35171

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35172

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35173

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35174

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35175

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35176

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35177

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35178

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35179

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35180

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35181

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35182

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35183

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35184

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35186

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35187

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35188

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35189

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35190

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35191

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35192

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35193

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35194

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35196

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35197

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35198

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35199

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35200

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35201

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35202

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35203

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35204

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35205

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35206

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35207

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35208

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35209

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35210

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35211

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35212

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35213

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35214

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35215

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35216

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35217

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35218

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35219

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35220

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35221

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35222

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35223

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35224

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35225

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35226

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35227

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35228

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35229

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35230

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35231

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35232

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35233

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35234

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35235

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35236

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35237

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35238

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35239

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35240

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35241

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35242

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35243

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35244

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35245

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35246

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35247

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35248

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35249

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35250

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35251

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35252

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35253

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35254

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35255

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35256

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35257

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35258

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35259

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35260

Heinestr. 15, 1. 4-3-Zi. 35261

Allgemeine Bedingungen zur Abonnenten-Versicherung des Wiesbadener General-Anzeigers.

§ 1.

Die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gewährt den Abonnenten des "Wiesbadener General-Anzeigers" unter den nachstehenden Bedingungen Versicherungsschutz auf den Fall des Todes, herbeigeführt durch Unfall, in Höhe von fünfhundert Mark pro Monat. Ist der Abonnement gleichzeitig Abonnement der humoristischen Wochenbeilage "Rödelbrunnengespräch", so erhält sich die Versicherungssumme für den Todesfall auf 1000. Außerdem gewährt in diesem Falle die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank dem betreffenden Abonnement unter den nachstehenden Bedingungen auch Versicherungsschutz in Höhe von 1000 auf den Fall der Ganzinvalidität, herbeigeführt durch Unfall und es gilt, wenn der Abonnement bezeichnet ist, auch dessen Ehefrau unter den gleichen Bedingungen als versichert, sobald im Falle der Dame verunglückt, für diesen, wenn die Frau verunglückt, für diese die Versicherungssumme von 1000, und wenn Mann und Frau verunglückt, für jedes der beiden je 1000, also 2000, zu zahlen sind.

§ 2.

Voraussetzung für jeden Anspruch aus der Versicherung ist, dass der Verunglückte zur Zeit des Unfalls wenigstens achtzehn Jahre alt ist und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, sich innerhalb der Grenzen Europas aufhält, nachweislich mindestens seit einem Monat ununterbrochen Abonnement des Wiesbadener General-Anzeigers gewesen ist, das Abonnementsschutz hat und nicht durch ein körperliches oder geistiges Leid oder Gedrein im Gebrauch seiner Körperkraft erheblich behindert ist. Der Verlag lädt jedem Abonnement auf Erfüllung sofort ein Exemplar der für diese Versicherung maßgebenden Versicherungsbedingungen zugehen.

Es ist nicht Sache des Verloges, für pünktliche Zahlung des Abonnementsschutzes zu sorgen, sondern Sache des Abonnenten. Ist der Abonnement nicht eine einzelne Person, sondern eine Personenvereinigung bzw. eine juristische Person, z. B. eine Aktiengesellschaft, so beginnt die Versicherung erst mit dem Tage der schriftlichen Angabe der Person, welche als versichert gelten soll; nicht der Benannte, so tritt die Versicherung zur Reibeneinrichtung eines Begünstigten außer Kraft.

Unterlässt der Abonnement diese Angaben, so hat er keinen Anteil an der Versicherung.

Für einen und denselben Unfall wird die versicherte Summe nur einmal gewährt, auch wenn der verunglückte Abonnement zwei oder mehrere Abonnements dieser Zeitung hat.

Sofern wird für einen Unfall stets nur eine der beschriebenen Entschädigungssummen gewährt.

entweder nur für Tod der nur für Invalidität.

§ 3.

Als Unfall im Sinne dieser Versicherung gilt jede unfreiwillige und unabhängig von dem Willen des Versicherten erlittene, durch eine plötzliche äußere Einwirkung hervergerufene Körperbeschädigung, welche nachweisbarermaßen den Tod oder die völlige Invalidität des Verletzten sofort oder innerhalb 3 Monaten nach dem Ereignis verursacht.

Unter Ganzinvalidität im Sinne dieser Versicherung wird nur verstanden: Der gänzliche Verlust der Sichtsicht beider Augen, der Verlust oder die vollständige Gehörschädigung beider Arme oder Hände, beider Beine oder Füße, der Verlust eines Armes oder einer Hand und eines Beines oder eines Füses, ferner völlige unheilbare Geistesstörung.

Nicht entschädigungspflichtig sind Todestfälle, veranlaßt bzw. herbeigeführt durch richterliche Urteile, Krieg oder Mobilisierung von Militär, bürgerliche Unruhen oder Aufsicht, innere Erkrankung, Krampf, Schwindel, Schlag- und epileptische Anfälle, bzw. deren Folgen, Bruchleiden, Blutungseinschlüsse, Sonnenstich, Operationen, welche durch Entzündung von Organen notwendig geworden und Unfälle, welche die verletzte Person in offenbarer Trunkenheit erleidet, oder welche von der verletzten Person veranlaßt bzw. herbeigeführt sind durch grobe Fahrlässigkeit oder durch vorzügliches oder grob fahrlässiges Nichtbeachten der für den Schutz von Leben und Gesundheit bestehenden polizeilichen und gesetzlichen Vorschriften, sowie Unfälle, welche sich beim Begehen einer nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich als Verbrechen oder Vergehen strafbarer Handlung ereignen.

Ausgeschlossen von der Versicherung sind auch Verlustunfälle von Personen, welche in Dynamit-, Nitroglycerin-, Pulver-, Patronen-, Schießbaumwolle-, Sprengglocken-, Sündhütchen-, Sündspiegel- und Sündklopfabriken oder solchen Arbeitsstätten beschäftigt sind.

Für Unfälle durch Ertrinken und für Unfälle mit nachfolgendem Tode, welche Vergleute in Bergwerken unter Zug erleiden, ist nur der vierte Teil der Versicherungssumme (also einhundertfünfzigzig bzw. zweihundertfünfzig Mark pro Person) zu entschädigen.

§ 4.

Jeder Unfall, für welchen diese Versicherung in Anspruch genommen werden soll, ist von dem Beschädigten oder dessen Rechtsnachfolger sofort, spätestens binnen einer Woche nach Eintritt, der Direktion der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg anzugeben, und es sind alle

weiteren auf den Unfall und dessen Folgen bezug habenden sachdienlichen Auskünfte und Mittheile, welche von der Bank für erforderlich erachtet werden, spätestens innerhalb einer Woche nach gezeichnetener Aufrufsernung dazu an diese einzutragen.

Der Eintritt des Todes muss sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt der Anzeige an die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank gebracht werden.

Der Verleid, der sich übrigens sofort, spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Auch muss er Arzten, welche eventuell zu ihm gesandt werden, jeder Zeit Zutritt und Untersuchung gestatten.

Die Kosten der ärztlichen Behandlung gehen zu Lasten des Verletzten bzw. dessen Hinterbliebenen, dagegen werden die Kosten der ärztlichen von der Bank geforderten Bezeugnisse, von der Bank getragen.

Die Richtbeobachtung der in diesem Paragraphen festgelegten Pflichten schadet den Rechten des Anspruchserhebenden nicht, wenn er nachweist, dass dieselbe weder vorzüglich, noch grob fahrlässig erfolgt ist. Bei erwiesener vorsätzlicher Unmöglichkeit, den Unfall oder den Todesfall rechtzeitig anzumelden, läuft die bedeutende Anmeldefrist vom Zeitpunkt des Aufhörens der Unmöglichkeit an, desgleichen, wenn der Anspruchserhebende in Unkenntnis über den Unfall oder die Versicherung ist, vom Zeitpunkt der erlangten Kenntnis an. Die Bank wird alsbald nach Erhalt einer Unfallanzeige dem Versicherten oder dessen Hinterbliebenen ein Exemplar der Versicherungsbedingungen zugehen lassen.

§ 5.

Werden von ein und demselben unter die Versicherung fallenden Ereignis fünf oder mehr versicherte Abonnenten betroffen, so ist höchstens eine Gesamtsumme von zweitausend fünfhundert Mark zu zahlen, die an die Anspruchserhebenden im Verhältnis ihrer Ansprüche zu verteilen ist.

§ 6.

Alle Zahlungen erfolgen spätestens innerhalb 2 Wochen nach Feststellung der Entschädigungsverpflichtung gegen Entwölfung bei der Kasse der Bank und zwar im Todesfalle in erster Linie an den Erbgatten, für den Fall aber, dass der Erbgatte nicht mehr am Leben ist, an die ehelichen Kinder und für den Fall, dass weder ein Erbgatte noch eheliche Kinder vorhanden sind, an die Eltern und falls auch diese nicht mehr am Leben sind, an die Vollgeschwister des Versicherten unter Ausschluss etwaiger sonstiger Erbvertragsgünstiger, insbesondere des Sohns. Die unehelichen Kinder stehen in

ihre Beziehung zur Mutter den ehelichen gleich.

Personen, welche den Tod oder die Ganzinvalidität des Verletzten in vorzülicher oder grob fahrlässiger Weise verschuldet haben, werden dadurch ihre sämtlichen etwaigen Ansprüche.

§ 7.

Für den Fall, dass die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank die Auszahlung einer Entschädigung auf Grund dieser Versicherung verweigert sollte, ist der Anspruchserhebende bei Verlust seines Anspruches verpflichtet, innerhalb sechs Monaten nach erhaltenem Kenntnis von der Ablehnung die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank vermittelst ordentlicher Klage zu verklagen. Diese Nachfolge tritt nur ein, wenn die Bank den erhobenen Anspruch um der Angabe der mit dem Ablauf der Frist verbundenen Rechtsfolge schriftlich abgelehnt hat.

Für alle Streitigkeiten aus dieser Versicherung erkennt die Bank dieses ordentliche Gericht des Deutschen Reiches als örtlich zuständig an.

§ 8.

Auf die den Abonnenten gewährte Unfallversicherung wird am Kopfe der Zeitung in deutlich sichtbarer Schrift hingewiesen. Mit dem Erlöschen des Abonnements auf den Wiesbadener General-Anzeiger erlischt auch jeder Anspruch auf Grund dieser Versicherung hinsichtlich später eingetretener Unfälle.

Wird der zwischen der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank und dem Verlog abgeschlossene Vertrag gekündigt, so hat dies der Verlog 1 Monat vor Ablauf des Vertrags oder, wenn er erst später Kenntnis von der Kündigung erhält, unverzüglich nach erlangter Kenntnis in Zwischenräumen von einer Woche an augenfälliger Stelle in der Zeitung unter Angabe des Zeitpunktes des Erlöschens bekanntzugeben. Das Erlöschen der Abonnements auf den Wiesbadener General-Anzeiger erlischt auch jeder Anspruch auf Grund dieser Versicherung hinsichtlich später eingetretener Unfälle.

Wird der Vertrag zwischen der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank und dem Verlog gekündigt, so steht dem bisher versicherten Abonnement das Recht zu, vom Tage des Erlöschens der Versicherung ob das Abonnement aufzugeben und den etwa über diesen Tag hinaus bezahlten Abonnement-Beitrag zurückzuverlangen. Der Verlog ist verpflichtet, diesem Erbauen zu entsprechen.

Vom Kündigungstage an neu zutretende Abonnenten fallen nicht unter diese Versicherung.

Stadt-Sparkasse-Biebrich.



Hörnsprecher
Frankfurt a. M.
No. 3923.

Postkonto

Frankfurt a. M.

No. 50.

Die Kasse ist von der Königl. Regierung als minderlicher erklärt; für die Spareinlagen kostet außer den nach Regierung-Beschreibung unbedingt sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Zinsfuß für Spar-Einlagen in jeder Höhe 3 1/4 % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage; bei Spar-Einlage mit halb- oder einjähriger Kündigungsfeststetzung erhöhte Zinsfuß.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort. Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die Säugung gewährleistet; insbesondere dürfen den Steuerbehörden nach gesetzlicher Vorchrift keinerlei Auskünfte über die Sparer und deren Einlagen gemacht werden.

Einzahlung von Spareinlagen bei auswärtigen Kosten ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer.

Vermietung von Stahlgrankästen zu 3, 6 und 10 M. pro Jahr in dem nach dem neuesten Stand der Technik neuerrichteten Treppen der Kasse.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstraße 59. Geöffnet von 8-12 1/2 und 3-5 Uhr. 35044

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edith in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfühl. Praktisch.

Vorräte in Wiesbaden bei: Carl Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michaelisberg; Carl Hock, Schreibmatz-Hdg., Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchstr. 58; Ferd. Zange, Marktstr. 11; S. Neumayr, Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Thilo Seidenstück, Michaelisberg 32; Ludwig Becker, Große Burgstr. 11; — in Hachenburg bei S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man bitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Bei Schlaflosigkeit

geistiges und körperliche Überanstrengung, Angst, Sorgen u. allein
durch beruhigend u. nervenstärkend. Neues, gänzlich unschädliches
Zervinum, garantiert frei von Morphin, Opium u. dergl. Giften. Dose mit
Lechtin 1 (Kapselbestandteile 4, Kapselbestandteile 20 in 30 Päckchen). Erhältlich
Depots in Wiesbaden: Löwenapotheke, Taunusapotheke. F. 2

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden
Eingr. Genossenschaft mit beschränkter Haftspflicht.
Friedrichstrasse 20.
Gegründet 1860. Telephon 92 u. 489.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1912: 8987.
Eingezahltes Stammkapital M. 4,295,880.
Haftsumme M. 8,987,000.—, Reserven M. 2,199,285

Reichsbank-Girokonto.
Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 1308.
Laufende Rechnungen. Sparkasse. Annahme
verzinslicher Gelder auf Kündigung und mit
festem Rückzahlungstermin.

Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf
Wertpapiere.

Diskontierung und Einzug von Wechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kreditbriefe u. Trassierungen auf das In- u. Ausland

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.
Fremde Geldsorten.
Aufbewahrung von Wertpapieren und Verwaltung
derselben.
Aufbewahrung verschlossener Wertstücke.
Stahlpanzergewölbe mit 1166 Schrankfächern
unter Mitverschluss der Mieter.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.
3483

Moderne Schuhwaren

finden Sie bei guten Qualitäten und billigen Preisen im
Schuhhaus W. Ernst
Marktstrasse 23. 35470

**Ein- auch Zweifamilienhäuser
mit Garten**

nach den Wünschen der Besteller in solider Ausführung und Ausstattung erbaut in ihren
prächtig gelegenen Villenviertel ::

**die Eigenheim-Baugesellschaft
für Deutschland m. b. H.**
Wiesbaden, Friedrichstr. 36. Tel. 1058.
Kleine Anzahlung und Amortisation.
— Keine Nachforderungen. —

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edith in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfühl. Praktisch.

Vorräte in Wiesbaden bei: Carl Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michaelisberg; Carl Hock, Schreibmatz-Hdg., Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchstr. 58; Ferd. Zange, Marktstr. 11; S. Neumayr, Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Thilo Seidenstück, Michaelisberg 32; Ludwig Becker, Große Burgstr. 11; — in Hachenburg bei S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich ge- machten Verkaufsstellen.

Man bitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Bei Schlaflosigkeit

geistiges und körperliche
Überanstrengung, Angst, Sorgen u. allein
durch beruhigend u. nervenstärkend. Neues, gänzlich unschädliches
Zervinum, garantiert frei von Morphin, Opium u. dergl. Giften. Dose mit
Lechtin 1 (Kapselbestandteile 4, Kapselbestandteile 20 in 30 Päckchen). Erhältlich
Depots in Wiesbaden: Löwenapotheke, Taunusapotheke. F. 2

Bei Rückgratverkrümmung
wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Haas'sche patentierte
lenkbare H. 18
Redressions-Geradehalter-Apparat
für Erwachsene und Kinder.
F. Menzel, Orthopäd. Institut,
Frankfurt a. M., Schillerstrasse 5.
Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Sonntagswanderungen.

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus; da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Hause! Unter dieser Devise stehen die Maiwanderungen. Dem hat auch die Bahnverwaltung Rechnung getragen, indem sie mit dem ersten Mai eine Menge Sonntagszüge eingelegt. In der Richtung Wiesbaden-Nüdesheim und umgekehrt, ebenso nach Frankfurt sind für das Sommerhalbjahr in jeder Richtung sechs Sonntagszüge vorgesehen, darunter sich an Ahmannshausen ein Zug befindet, der um 9.07 Uhr abends dort selbst abgeht und um 9.55 Uhr im Hauptbahnhof zu Wiesbaden eintrifft. Ebenso sind auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Thaunhaus-Langenholzbach und umgekehrt eine größere Anzahl Sonntagszüge vorgesehen. Die Personenzüge ab Niedernhausen 10.25 Uhr abends, Wiesbaden um 10.58 Uhr, und der Gegenzug ab Wiesbaden 11.28 Uhr abends, Niedernhausen um 12.18 Uhr, verkehren auf dieser Strecke, auf den Zwischenstationen anhaltend, ebenfalls an Sonn- und Feiertagen. Somit sind günstige Fahr-

gelegenheiten geschaffen nach allen Richtungen hin. Für den morgigen Sonntag seien folgende Touren vorgeschlagen:

In den Tannen.

Man fahrt mit der Elektrischen bis nach Sonnenberg; durch das Dorf der Hauptstraße folgend, erreicht man die Stadelmühle. Von dieser geht man das Tal rechts lassend, ein kleines Stück nach Rambach zu und steigt dann den ersten Schmalen, etwas steigen Fußpfad links steil empor, so daß man auf die Höhe des hinter der Stadelmühle liegenden bewaldeten Hügels kommt, auf welchem man die Wanderung auf direkt nördlich laufender Schiene fortfährt. Schöne Blicke auf den Kellerkopf und den Wipfel. Nach 25 Minuten von der Stadelmühle kreuzt man einen Fahrweg — rechts im Tale Rambach — und tritt in den breiten Waldpfad ein, den man bis zum ersten, von links kommenden Abzweig verfolgt. Diesen links lassend, schreitet man auf einem mitten durch den Wald laufenden Pfadchen bald links durch reichwollen Buchenwald in nördlicher Richtung weiter. Immer nördlich, mitunter etwas nordwestlich, ziemlich parallel einer

breiten Straße, die rechts läuft, betritt man diese nach etwa einer Stunde und folgt ihr steil empor zur höchsten Stelle des Gebirgszuges, der „Kassel“, 540 Meter, wo man einen schönen Ausblick auf das Thetal und die gegenüberliegende mächtige Wand der Hohen Kanzel genießt. Auf dem Kamm des Gebirges geht man nun mehr, roten Strichen nach, nordöstlich und gelangt nach $\frac{1}{2}$ Stunde, auf gelbe Striche treffend, hinab nach Niedernhausen. Den Nachmittag verwendet man zu einem gemütlichen Gang nach Auringen über den Grauen Stein — rote Striche — (1 Stunde), wieder durch herrlichen Wald, von hier nach Hohloch ($\frac{1}{2}$ Stunden), den Bingert ($\frac{1}{2}$ Stunde) und zurück nach Wiesbaden ($\frac{1}{2}$ Stunden). Marschzeit 6½ Stunden.

In Wiesbadens Umgebung.

Von der Wallmühle durch das Adamsatal gelber Strich zur Kirschzucht, oberhalb rechts einbiegend ohne Wegezeichen gelangt man auf die Fahrstraße in das Kesselbachtal. Dieselbe wird gekreuzt und auf der anderen Seite die rote Strichmarkierung weiter zur Höhe. Bevor der Herzogsweg in Sicht, führt

ein Weg vorher links abzweigend, das Bahnlinie überschreitend, zur Eisernen See (zusammen $\frac{1}{2}$ Stunde).

Nüdesheim-Ahmannshausen.

Man fahrt mit der Bahn möglichst frühzeitig nach Nüdesheim. Von Bahnhof mit Bergweibern und roten Strichen auf einem Weinbergsweg nach dem Nationaldenkmal (40 Minuten). Dicht hinter der Halle der Bergbahn den mit roten Strichen gezeichneten Weg, zuerst durch Wald, dann Feld, ansteigt wieder prächtigen Hochwald nach dem mitten im Walde gelegenen Dorfchen Kammerforst ($\frac{1}{2}$ Stunden). Von hier den gelben Strichen gezeichneten Weg nach dem berühmten Aussichtspunkt Teufelsdrück, 415 Meter (25 Minuten), direkt über dem Rhein. Prachtvolle Aussicht auf den Strom und die gegenüberliegenden Berge und Täler. Die gelben Striche führen weiter über den Höhkopf (378 Meter), den Bäckerkopf (342 Meter), und Aufbauer in $\frac{1}{2}$ Stunden nach Ahmannshausen. Zeitung, daß man auf dem Wege vom Teufelsdrück nach Ahmannshausen nicht die gelben Zeichen verliert. Marschzeit $\frac{1}{2}$ Stunden.

• Erbenheimer Höhe •

Frankfurter Strasse 83. — Eine Minute von der Haltestelle Friedenstrasse. — Telephon 2586.

Prächtige Höhenlage. Herrliches Panorama auf den Rheingau und Taunus. Grosser schattiger Garten mit Lauben (1200 Personen fassend). Der Neuzeit entsprechende Restaurationsräume, grosse Terrasse, Saal, 250 Personen fassend. Neu hergerichtete Kegelbahn. Billard. Klavier.

Prima Bier, Wein und Apfelwein. — Vorzügliche Küche. Spezialität: Feinen Kaffee mit täglich frischem Gebäck.

Hohenwald

in Georgenborn. Von Stat. Chausseehaus 1 kl. Stde., schön, Waldausflug.

Hotel-Restaurant mit Terrassen. Guter Mittagstisch, Kaffee, Kuchen, Wein, Bier im Glas. Billige Pension. Ruhiger nervenstärkender Waldaufenthalt. Näh. Adelheidstrasse 45. Telephon 2274. 35093

Eiserne Hand

Bahnhof-Restaurant (herrl. romantisch mitten i. Tannenwald.) Vielbes. Ausflugsort. 35002 Inh.: H. Kraft.

Neudorf

„Saalbau Nehrbauer“ Schöner Saal m. Klavier. Spez.-Aussch. 1911er. Jos. Nehrbauer Wwe.

Assmannshausen

Rheinhotel

Besitzer: J. Schrapp. Erstes und schönstes Hotel am Platze; direkt an der Landungsbrücke der Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft. 5 Min. vom Bahnhof. Grosse Säle für Gesellschaften u. Vereine (mäßige Preise). Weine eig. Gewächs. Pension. Münchener und Pilsener Bier. Auto-Garage. — Telephon Nr. 48. —

Frei-Weinheim a. Rh.

Gastwirtschaft in empfehlende Erinnerung. — Schöne Säle. Gartenwirtschaft. Täglich frische Spargeln. Tel. 309. 35331 Nie. Schweikard. Gastwirtschaft und Mehrgere.

Griesbach

bad. Schwarzwald. Station Oppenau Luftkurort, Mineral- und Moorbad.

Adlerbad-Hotel und Pension. F 207 Stahl-, Fichtennadel- und Solbäder im Hause. Eigene Molkerei. Badearzt. Pension von 5 M. an. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte gratis. Telephon 1 Peterstal. Eigentümer: Franz Nock.

Luftkurort Neuweilnau

im Taunus. „Kurhaus Schöne Aussicht“.

Mäßige Preise. Post u. Bäder im Hause. Treffpunkt der Touristen und Autos.

8523 H. Scheffer, neuer Besitzer.

Nordseebad BORKUM

Hotel Deutsches Haus Prospekte v. Bes. Aug. Bleeck. Strandvilla Lübben Wohnung mit u. ohne Pension.

Konfirmanden-Abend der Ringkirche.

Hierdurch laden wir unsere Konfirmanden zu dem im Unterricht besprochenen

Konfirmanden-Abenden

recht herzlich ein in den Saal des Pfarrhauses, an

der Ringkirche 3, und zwar

die Knaben auf Sonntag, 5. Mai,

die Mädchen auf Sonntag, 12. Mai

jedemal um 8.30 Uhr.

Wiesbaden. 1. Mai 1912.

35637

Die Pfarrer der Ringkirche:

Merz. Philippi. D. Schlosser. Weber.

Luftkurort Weesen am Wallensee

(Schweiz)

Hotel und Pension Rössli

mit Dependance, sehr geschützte Lage, 7 Min. v. Bahnhof. Komfort. Hotel, elektr. Licht, Luftheizung, warme Bäder. Sehr empfehlenswert für Frühjahrsaufenthalt. Wunderschöne milde Gegend. Schön-Spaziergänge und Ausflüge nach allen Richtungen, Bergtouren. Grosse Gartenanlagen am See; prächt. Waldpark. Rodelbahn. März, April u. Mai besonders reduzierte Preise. Nähere Ansuchen durch den

Besitzer: A. Böhny. P. 15

Badgastein

Radioaktive Therme der Welt,

im Kronland Salzburg, Österreich. Hauptort d. Kurorten. Hochalpine, windgeschützte Lage (1012) mit allen reichen Komfortanwendungen. Vorzüglich wirksam bei Altersgebeschwerden, Erkrankungen des Nervensystems, des Rückenmarkes, bei Gicht, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Frauenkrankheiten. Inhalation der natürl. Radon-Emanation unmittelbar a. 4 Thermen. Modernste Lebelloffnisse (nach physikal. u. elektr. Therapie). Einzelne b. vorzüglichsten Ausflüchten, genug. 35 Hotels u. Logierhäuser, 2000 Betten. Rötel- u. Thermalbäder. Ausgedehnte, sollen schöne Promenaden. Anschl. Prospekte durch d. Kurverwaltung. In unmittelb. Nähe Luftkurort Gastein.

Bad Teinach Landhaus Garda

im Schwarzwald

Haushaltungsschule

bietet iq. Rächen Gelegenheit zur Erfahrung des Haushalts, besonders Kochen. Räches. Brotzeit. 6. Boysen & M. Schultz, staatlich geprüft. P. 175



Saalbau Friedrichshöhe

gegenüber der Germania-Kaserne. (Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz)

Große Tanz-Musik

Anfang 4 Uhr. Eintritt 1000

Es lädt ergebnis ein. W. Hofmann.

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt

Jeden Sonntag: Große Militär-Musik, wobei franz. einlädt. Prima Speisen. Ph. Schieber. 3408

Gasthaus „Zum Adler“ Bierstadt

Größter Saal am Platz.

Große Tanzmusik

ausgeführt von der Kapelle Mai.

Prima Speisen u. Getränke. Es lädt freundlich ein. Ludw. Brühl. Bierst.

Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus.



Gasthaus, Saalbau Zum Bären' Bierstadt. Reuerbauer, 1000 Personen fassend. Der Saal. 1. Tanzfläche. Separates Sälden mit Piano für Geschäftsräume. Goldene Jeden Sonntag: Medaille

Große Tanzmusik

Prima Speisen und Getränke. Karl Krieger. Bierst.

Telephon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße

Wiesbadener Beamtenverein.

Dienstag, den 7. Mai 1912, abends 8½ Uhr, in der „Bariburg“:

Hauptversammlung.

Zusammendr. 1. Beamtinung der Prüfungsbemerkungen zur Rechnung im abgelaufenen Vereinsjahr und Entlastung des Kassenführers. 2. Wahl zweier Vertreter zu dem Verbundesrat in Karlsruhe. 3. Mitteilungen über die Herrentour.

Der Vorstand.

35647

Rad-Sport-Club 1907 Wiesbaden.

Am Sonntag, den 5. Mai, nachm. 4 Uhr findet

die Preisverteilung von Rund um Wiesbaden

statt, verbunden mit Tanz und humoristischen Vorträgen bei Mitglied Beilstein, Römersaal, Stiftstrasse 1.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein

Der Vorstand.

Spar-Verein „Glück auf“.

Am Sonntag, den 5. Mai, im Lokale „Waldbluft“, Blätterstr. 73.

Anfang 4 Uhr. Unterhaltung mit Tanz

Hierzu werden die Mitglieder, Freunde und Söhne des Vereins freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Aussergewöhnlich billig

verkaufen wir

50 fertige Sofas, abgepasste Sofabezüge u. Chaiselongues,
40 Holzbettstellen in Nussbaum poliert, innen Eichen,
in Nussbaum lackiert,

mit
extra

15 bis 33 $\frac{1}{3}$

Prozent
Rabatt,

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Kirchgasse
31.

Frank & Marx

Ecke
Friedrichstr.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Mai er., von
nachmittags 3 Uhr ab werden in dem Hause Helenestr. 24
1 Klavier, 1 Sekretär, 7 Kleider-, 1 Büroschrank, drei Kom-
moden, 1 Truhe, 2 Nachttische, 7 Spiegel mit Goldrahmen,
Bilder u. Uhren, 4 Uhren, Stühle, 3 Betten, 2 Sofas, Teppiche,
Läufer, Matten, Betts u. Tischdecke, Fenstervorhänge, 1 Groß-
mäus, 1 Handwäschmaschine, 1 Gasbürst, 1 Gasbürst, Bettdecke,
1 P. div. Küchenlädchen, Glas u. Porzellan, 1 P. div. Bücher,
Körbe, Koffer, Kissen u. a. m.
Merklich preiswerte. — Hieran anschließend
1 gold. Herrentischendienst u. 1 Sette
festhändig gegen Barzahlung versteigert.
Die großen Möbelstücke kommen am Montag zum Ausgebot.
Wiesbaden, den 4. Mai 1912. 8701
Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallstraße 12.

Versteigerung

Laden-Einrichtungs-Gegenstände.

Montag, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr beginnend,
versteigere ich in meinem Versteigerungssalon

22 Wallstraße 22

ausgezeichnete Laden-Utensilien als:
komplette Laden-Einrichtung in weiß für Butter- und Eier-
geschäft, bestehend aus Ladentheke mit Marmorplatte, 2 Türen,
großer Büroschrank, Küstenschrank mit Glasfronten, große und kleine
Marmorbänke, große Marmorplatte mit 3 Stühlen, 2 große
Spiegel, Eier-Einrichtung mit Messingstangen, Waage mit
Gewichten, Eierabrechnung, Küchenglocken, Eierförde, Porzellans-
platten, Dänen, Marquise;

komplette Laden-Einrichtung für Colonialwaren bestehend:
Ladenfront mit Schubladen, Ladentheke, 2 Büroschränke, Eisig-
schrank, Glasdränke, Kartoffelkästen, Küchenglocken, Abnen-
säule, 3 Wagen mit Gewichten, Kassaschrank, Büros-
einrichtung, kleiner eiserner Handkastenwagen mit Deckel
Wärmtstrom-Haartrocknungsapparat, Rödel-Eiserglocken
mit Glasplatten, Gas-Warmwasser-Aparat für Friseure und
vielseitig nicht benannte Gegenstände,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befestigung am Tage der Auktion.

34875

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: Wallstraße 22. Telefon 2448. Gegründet 1897.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 6. Mai er.,
vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
beginnend, versteigere ich im Auftrage in meinem Versteigerungssalon

7 Moritzstraße 7 (dahier)

ausgezeichnete Gegenstände öffentlich freiwillig meistbietend
gegen Barzahlung, als:
1 sehr alter Kassaschrank, 1 Vianino, 1 dunkel Eich.-Küchenschrank,
1 Klavierbaum-Schlafzimmerschrank mit 2 Betten, 1 Nahas-
säule, 1 eis. und 1 nacht. Büroschrank, 1 Herren-Schreibtisch,
1 weiß und 1 nahas. Büroschrank, Nahas, nahas, nahas, und tann.
Küchen-Schrank, Bettdecke, Kommoden, Kinder-Schreibtisch, Nahas-
säule, Nahas-Schlafzimmerschrank mit und ohne Marmor, Nachttische,
einzelne Betten, 1 große Partie Bettdecken, 2 sehr alt. Pantel-
säule, 1 eis. Garnitur: Söla u. 4 Schel, eine Sofas u. Schel,
Küchelstange, versteigert. Teppiche u. Bettvorlagen, Portieren,
eine große Anzahl Vorhänge, Stores u. Rollos, runde u. ovale
Tische, Ecksäule, 1 vierer, Tische, eine Partie Schreibtische,
Schreibtischstühle, 1 Triumphstuhl, 1 Stuhleiter, 1 nacht. Küchenschrank,
Regulatoren, vierer, u. ovale Spiegel, Bilder, Lüfter für
Raum, Küchen-Einrichtung, einzelne Küchen-Schränke, Anrichten,
Küchen-Schränke, 1 sehr gute email. Badewanne,
Waschmaschine, 2 Büddlen, 1 Gasbürst, Petroleum-Glas,
Porzellan, Herren- u. Damenkleider, Schuhe, 1 kompl. Photo-
graph. Apparat, 2 Verdieläufungs-Apparate, Weißtuch u.
viel mehr.

34877

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7, Telefon 1847.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 6. Mai er., morgens 9.30 Uhr und nachmittags
2.30 Uhr anfangend, versteigere ich auf Antrag in meinen
Auktionsräumen

No. 3 Marktplatz No. 3

ausgezeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungs-
gegenstände als:

1 goth. Eichen-Schlafzimmerschrank mit Standuhr, 1 mob.
Nahas. Salonschrank, 1 Ruhb. Salonschrank mit Seiden-
bezug, eleg. Salonschrank mit rot. Seidenbezug, 2 eleg. Gold-
paravents, 1 Nahas. Salonschrank mit 2 Schubladen, 1 Nahas. Salonschrank
Nahas. Salonschrank, Nahas. Damen-Schreibtisch, Nahas. Spiegel
mit Trumeau, 1 Eich. Büfett, eich. Standuhr, 1 Ruhb. Büfett,
1 dunkel Eich. Büfett mit pass. Gredens und Umbau, 1 Ruhb.
Holzschrank, Nahas. Sekretär, 2 Nahas. Sekretär, 1 Nahas.
Spiegel-Schrank, 1 vierer, mob. Eich. Ausziehbank, ov. Eich. Aus-
ziehbank, Ruhb. Herren-Schreibtisch, engl. eis. Bett mit prima
Nahas-Matratze, Vanceldivan, Salongarnituren, eins. Divans,
Sofas, Polsterstühle und Stühle, Ruhb. Küchenschrank, Del-
gemälde, Bilder, Klapp- und Dekorationsgegenstände, große
Partie Hotelüber, verfliss. Lyrus. und Gebrauchsgegenstände,
Perser und andere Teppiche, 7 elegante Portieren, fl. eis. Kissen-
schrank, fast neue email. Badewanne, eis. Dien. Gasofen, 2 Wagen,
1 Cello, 1 Grammophon, 1 Büdler u. v. m.

meistbietend gegen Barzahlung.

34874

Bernhard Rosenau, Auctionator und
Taxator, Telephon 6584. 3 Marktplatz 3 Telephon 6584

Freiwillige Versteigerung des Hausrundstücks Saalgasse 3 zu Wiesbaden.

Im Auftrage der Erben Mondrian hier, soll er-
teilungshalber die Versteigerung des obigen, im Grundbuch
von Wiesbaden Innen, Band 3, Blatt 39 eingetragenen
Hausrundstück mit Hofraum, Karteblatt 95, Parzelle 40 —
1 ar 16 qm erfolgen.

Termin zur Versteigerung ist auf

Montag, den 20. Mai 1912, vorm. 11 Uhr

auf dem Büro des Unterzeichneten, Adelheidstraße 10, I. be-
stimmt. Die Versteigerungsbedingungen liegen dasselbe zur
Einsicht offen.

Wiesbaden, den 25. April 1912

Der Königliche Notar:
Justizrat von Eck.

Remsthal-Sprudel

hervorragendes, stark moussierendes
Mineral-Tafelwasser
zur Mischung mit Wein etc. besonders
geeignet.

Vertreter: Karl Dillenberger, Flaschenbierhandlung,
Wiesbaden, Blücherstr. 18, Telephon 2697. F 160


DIE AMTLICHE
STADTAUSGABESTELLE
EISENBAHN-SCHLAF-
SWAGEN-BILLETS
LANGGASSE 48
IM REISEBUREAU
ERETTENMAYER
AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS.
STAATSBAHN-AGENTUR DER INTERNATION.
SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT
34872

Erscheint jed. Samstag Lotterie-Ziehungstabelle
mitgeteilt von Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstr. 4.

Lotterie	Ziehungstag	Preis 2-4-	Hauptgewinn
Noburger Geld-Lotterie . . .	18.-19. Mai	2.-	100000 bar
Darmstädter Geldlotterie . . .	15. Mai	1.-	20000 bar
Königberger Pierbelotterie . . .	22. Mai	1.-	Pierbeländer
Giegerbund-Lotterie . . .	24.-25. Mai	1.-	20000
Holzfeindliche Pierbelotterie . . .	12. Juni	1.-	20000

Alle Lotterien zu besiegen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstr. 4. — Für Sendungen nach auswärtigen sind für Porto und
Poste jeder Lotterie 30 Pf. beizutragen.

Trauerbriefe, Trauerkarten

innerhalb kürzester Frist

Danksagungskarten

überset. die

Buchdruckerei
des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold, Mauritiusstraße 12.

Hilfe

finden leidende Kinder und Erwachsene ohne Berufsstörung
bei C. Müller, Orthopäd.
Frankfurt a. M.
Lersnerstraße 7

Telefon Amt 1, No. 10092.

Orthopädische Apparate u. künstliche Glieder
in moderner Ausführung
Plattfuss-Korrektion, Schuheinlagen
aus rostfreiem Material.

Fachmännischer Rat und Auskunft kostenlos.
Zur Erleichterung für auswärtige Patienten halte ich
in allen grösseren Städten zeitweilig Sprechstunde ab.

H 146


Salit
das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen,
Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.

88

Frauenleiden, Entzündungen, Verlagerungen, Ausflüsse, Schmerzen,
Gelenksleiden, Angst- u. Schwankungsleiden, Spi-
len, lepise, Schlaflösigkeit, Schreibstomat.
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Nervenerkrankungen,
Impotenz.

Magen- u. Darmkrankheiten, Hämorrhoiden, Leber- u.
Nierenleiden.

Rheumatismus, Gicht, Diab. Gelenkkrankheiten.

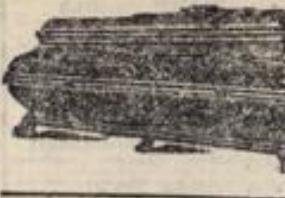
Geschlechtskrankheiten behandelt mit Erfolg
Malech's Kur-Anstalt "Carolus", Reuter-Giebel, Ring 92,
Institut für Natur- u. elekt. Lichtbehandlungen, Elektro-
therapie, Homöop. Sogel, Magneti mus Kräuterarz, x-
Sprechstunden: 10-11 $\frac{1}{2}$, u. 3-7 $\frac{1}{2}$, nur Werktag. 34832

Gashniederlage Wiesbaden

Steinstraße 25.
Jub. Fr. Bamm

empfiehlt alle Arten Bütten-wei. Reichtümmen sowie Bäder aller
Größen, gebrauchte und neue zu billigen Preisen.

8560


Jakob Keller,
Schreinermeister,
Roonstraße 22,
35059 Ecke Bülowstraße.
Telephon 3824.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geburten:

Nr. 2. Mat. Biss. Auguste Bod. Geboren 20. Februar 1912. Geb. 1.
Nr. 3. Mat. Biss. Sophie Bod. Geboren 25. Februar 1912. Geb. 2.

35059 Ecke Bülowstraße.

Die Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers bewirken ihre Einkäufe am vorteilhaftesten bei den in diesem Blatte inserierenden Geschäftsfirmen.

Friedrichshof. Großes Militär-Konzert im Garten.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 4. Mai, Abonnement 1. Aufgang 7 Uhr:	
Bar und Zimmermann.	Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.
Peter I., Bar von Russland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergenieße	Herr Giese-Winkel
Peter Iwanow, ein junger Ruffe, Zimmergenieße von Bett, Bürgermeister von Saardam	Herr Erwin
Maria, seine Nichte.	Gran Hans-Hoepffel
Admiral Lefort, russischer General.	Herr Schwiegler
Lord Syndham, englischer General.	Herr Edard
Marquis von Chateauneuf, französischer General.	Herr De Kony
Witwe Brown, Zimmermeisterin.	Herr Schwarz
Ein Offizier.	Herr Siebel
Ein Ratsdiener.	Herr Schmidt
Holländischer Offizier. Soldaten. Magistratspersonen. Ratsdiener. Einwohner von Saardam. Zimmerleute. Matrosen.	
Ort der Handlung: Saardam. Zeit: 1698.	
Ende gegen 10 Uhr.	

Sonntag, 5., bei aufgeh. Abonnement: "Oberon". Aufgang 7 Uhr. Montag, 6.: "Der Philidor v. Sans-Souci". Auf. 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Mai, abends 7 Uhr: Neuheit!	
Die Damen des Regiments.	Neuheit!
Schwanck in 3 Akten von Julius Horst und Arthur Stöppel.	
Spieldirection: Ernst Bertram.	
Überst von zur Mühlens.	Ernst Bertram
Theo, dessen Tochter.	Käthe Hörsel
Major von Gravenhorst.	Reinhold Hager
Wilhelmine, dessen Frau.	Rosel van Dorn
Küttmeister von Berling.	Rud. Wiltner-Schönen
Margot, dessen Frau.	Magda Gräben
Hein Kühnleiter Dagmar Höhler.	Stella Richter
Suzanne Schardt, Oberleutnant Blume.	Theodora Vors
Oberleutnant v. Blanck-Neuhäuser, Adjut.	Kurt Keller, Rebitz
Arnold von Möllendorf.	Rudolf Bortak
von Strach.	Karl Winter
Röhr.	Willy Schäfer
von Peyermann.	Theo Münnich
frau Kühnleiter Götzlich.	Minna Ade
Leibbächer.	Walter Loh
Wachtmeister Scherbel.	Hermann Ressellträger
Dusie, Bursche beim Oberst.	Nicolaus Bauer
Kunst, Bursche bei Möllendorf.	Willy Langer
Der Bürgermeister.	Rudolf Christ
Ende 9.15 Uhr.	

Sonntag, 5.: Abends 7 Uhr: "Die Damen des Regiments". Montag, 6.: "Votivhans Geburtstag Abschiedssouper 1. Klasse". Dienstag, 7.: "Papa".

Operetten-Theater.

Samstag, den 4. Mai 1912 — Anfang 5 Uhr.	
Zum Besten der National-Filgspende.	
Reu einstudiert: "Der Vogelhändler".	
Operette in 3 Aufzügen von M. Weil u. L. Held.	
Musik von Carl Heller.	
Ingenieur von Oberreg. E. Rothmann.	Musik. Zeit. H. Lindemann.
Kurfürstin Marie.	Garnille Voröl
Comtesse Mimi.	Mary Weißner
Baron Beps, Kurfürstlicher Jägermeister.	Emil Rothmann
Adelalde, seine Frau, Hofsäme.	Dora Debie
Graf Stanislaus, seine Nichte.	Erich Häßler
Adam, Vogelhändler aus Tyrol.	Max Heller
Die Brieftaftl.	Alexandrine Reinhardt
Süffle Professoren.	Erich Raben-Dentz
Würmchen.	Jul. Raskowit
Schned, Dorfschulze.	Hans Werner
Ragerl.	Edo. Röhrer
Swilling.	Willi Rüder
Keller.	Hans Bürger
Weinleber.	Otto Hollas
Frau Nebel, Wirtin.	Hans Klein
Jetze, Kellnerin.	Mary Weißner
Scharrnagel, Hoherr.	Paul Langer
1. Pique.	Herrn Charlier
Hofsämen, Bauern und Bäuerinnen, Tyroler u. a.	
Ende gegen 10 Uhr.	

Sonntag, den 5., abends: "Der Vogelhändler".

Montag, 6.: "Morgen wieder lacht".

Dienstag, 7.: "Parteifig" Nr. 10.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)	
Direktion: Wilhelm.	
Samstag, den 4. Mai: "Sherlock Holmes".	
Detectiv-Komödie in 4 Akten von Ferdinand Bonn.	
Spieldirection: Fritz Grobmann.	
Sherlock Holmes, Detectiv.	Fritz Grobmann
Dr. Morris.	Adolf Willmann
Lady Astor.	Gottlieb Guttentag
Inspektor Knor.	Max Ludwig
Inspektor Smallwood.	Heinz Berlitz
Frau Cheshire, Vermieterin.	Lina Löbde
Ein Straßenkinderjunge.	Alfa Martini
Harvey.	Ottomar Bloch
Govern.	Karl Richard
Söhl.	Ottile Grunert
Jim.	Ferdinand Voigt
Mento.	Heinrich Otto
Jack.	Adolf Seelbach
Hörde, Rusler.	Richard Bauer
Lord-Oberrichter.	Franz Werner
Professor Johnson.	Karl Bergschwanger
Mrs. Weller.	Magdalena Stoff
Mrs. Venor.	Emilia Reußel
Mrs. Lovell.	Frieda Feitzenhauer
Mrs. O'Brien.	Erna Frei
Mrs. Gordon.	Jenny Blasert
Milchmädchen.	Johanna Heilmann
Gesellschaft. — Verbrecher. — Polizisten.	Illa Martini
Ort der Handlung: London.	
Ende gegen 10.30 Uhr.	

Sonntag, den 5. Mai, nachm. 4 Uhr: "Die Angst — Al-Wien". abends 8.15 Uhr: "Aus Mangel an Beweisen".

Montag, den 6.: "Unser Doktor".

Dienstag, den 7.: "Aus Mangel an Beweisen".

Auswärtige Theater.

Frankfurter Opernhaus.	
Samstag, 4.	"Dunja". Hierauf: "Flotte Bursche".
Sonntag, 5.	"Aida".
Montag, 6.	"Die Meistersinger von Nürnberg".
Dienstag, 7.	"Josef und seine Brüder".
Mittwoch, 8.	"Garmen".
Theaterhaus Frankfurt.	
Samstag, 4.	"Was ihr wollt".
Sonntag, 5.	"Rachmit. Schöne Frauen". Abends: "Cyrano von Bergerac".
Montag, 6.	"Was ihr wollt".
Dienstag, 7.	"Das starke Geschlecht".
Mittwoch, 8.	"Doktor Klaus".
Donnerstag, 9.	"Glaube und Heimat".
Groß. Ost. und National-Theater Mannheim.	
Samstag, 4.	aus. Ab, hohe Pr. Anf. 7.30 Uhr: "Tosca".
Sonntag, 5.	mittl. Ab, 7.30 Uhr: "Die Niedermäuse".
Montag, 6.	aus. Ab, hohe Pr. Anf. 7 Uhr: "Margarethe".
Im neuen Theater.	
Samstag, 4.	"Die vier Haimonskinder". W. Balfö
Samstag, 5.	Chor und Ballet aus d. Oper "Tell". G. Rossini
Samstag, 6.	Bei uns' Haus, Walzer. Job. Strauss
Samstag, 7.	Cavatine. J. Raff
Samstag, 8.	Fantasia a. d. Oper "Undine". A. Lortzing
Nachm. 3 Uhr: Wagen-Ausflug ab Kurhaus.	
Nachm. 4 Uhr: Abonnement-Konzert.	
Leitung: Herr Herm. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.	
1.	Ouverture zur Oper "Der Barbier". G. Rossini
2.	Am Rhein und beim Wein. Lied. Fr. Ries
3.	Geschichten aus dem Wiener Wald. Walzer. Job. Strauss
4.	Rigaudon. E. Wembeuer
5.	Potpourri aus der Operette "The Geisha". S. Jones
6.	Wir von der Kavallerie. Marsch. J. Lehnhardt.
7.	Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saale: Orgel-Matinée.
8.	Orgel: Herr Musikdirektor E. Schmidt, Rothenburg o. Tauber. Violoncello: Herr Max Schindlach.
VORTRAGSFOLGE:	
1.	Präludium u. Fuge in Es-dur J. S. Bach
2.	Romanze, E. moll, f. Violoncello G. Goltermann
3.	Karfreitagsamusik. Wie dunkt mich doch die Aue heut' so schön! aus "Parsifal" für Orgel R. Wagner
4.	Violoncello-Vorträge: a) Chanson triste P. Tschaikowsky b) Du bist die Ruh! Frz. Schubert
5.	Präludium u. Fuge, B-A-C-H Frz. Liszt
Nachm. 3 Uhr: Wagen-Ausflug ab Kurhaus.	
Nachm. 4 Uhr: Abonnement-Konzert.	
Leitung: Herr Herm. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.	
1.	Ouverture zur Oper "Der Nordstern". G. Meyerbeer
2.	III. Finale aus der Oper "Der Freischütz" C. M. v. Weber
3.	Ungarische Tänze Nr. 15 u. 21 Joh. Brahms
4.	Chor der Friedensboten aus der Oper "Rienzi" R. Wagner
5.	Ouverture "Meerestille und glückliche Fahrt" F. Mendelssohn
6.	Im Reiche der Elfen, Intermezzo O. Höser
7.	Fantaisie aus der Oper "Der Waffenschmied" A. Lortzing
8.	Kronprinzen-Marsch Joh. Strauss
Abends 8 Uhr im Abonnement: Anlässlich des Geburtstages Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches Fest-Konzert des Kurorchesters.	
Leitung: Herr Herm. Irmer, städt. Kurkapellmeister.	
1.	Geburtstagmarsch W. Taubert
2.	Jubel-Ouverture C. M. v. Weber
3.	Gratulationsmenuett L. v. Beethoven
4.	Ussaren-Walzer L. Ganne
5.	Fest-Ouverture E. Lassen
6.	Vorspiel zum 3. Akt u. Chor aus der Oper "Lohengrin" R. Wagner
7.	Potpuri über patriotische Lieder A. Courad, Posaune-Solo: Herr Frz. Richter, Städ. Kurverwaltung.
8.	O wonnervolle Maienzeit, Walzer P. Kraft
9.	Fantaisie aus der Oper "Der Prophet" G. Meyerbeer
10.	Vorspiel zur Oper "Faust" Ch. Gounod
11.	Polonais et Polonoise A. Rubinstein
12.	Björneborgarnes - Marsch, schwedischer Marsch aus dem 30jahr. Kriege mit grosser Konzert-Einleitung M. Kämpfer.
13.	Abends 8 Uhr: Abonnement-Konzert.
14.	Leitung: Herr Herm. Irmer, städt. Kurkapellmeister.
15.	Feierlicher Marsch aus "Die Riesen von Aten" F. Herold
16.	1. Ouverture z. Oper "Zampa" F. Herold
17.	Slavischer Tanz Nr. 4 A. Dvorák
18.	Grosses Duett aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi Trompete-Solo: Herr E. Schwiegk, Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
19.	3. Grosses Duett aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi Trompete-Solo: Herr E. Schwiegk, Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
20.	4. Fantaisie aus der Oper "Der Prophet" G. Meyerbeer
21.	6. Vorspiel zum 3. Akt u. Chor aus der Oper "Lohengrin" R. Wagner
22.	7. Potpourri über patriotische Lieder A. Courad, Beleuchtung des Kurgartensa, Leuchtfontäne — Scheinwerfer. Städ. Kurverwaltung.
23.	8. O wonnervolle Maienzeit, Walzer P. Kraft
24.	9. Fantaisie aus der Oper "Der Prophet" G. Meyerbeer
25.	10. Vorspiel zur Oper "Faust" Ch. Gounod
26.	11. Polonais et Polonoise A. Rubinstein
27.	12. Björneborgarnes - Marsch, schwedischer Marsch aus dem 30jahr. Kriege mit grosser Konzert-Einleitung M. Kämpfer.
28.	13. Abends 8 Uhr: Abonnement-Konzert.
29.	14. Leitung: Herr Herm. Irmer, städt. Kurkapellmeister.
30.	15. Feierlicher Marsch aus "Die Riesen von Aten" F. Herold
31.	16. 1. Ouverture z. Oper "Zampa" F. Herold
32.	17. Slavischer Tanz Nr. 4 A. Dvorák
33.	18. Grosses Duett aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi Trompete-Solo: Herr E. Schwiegk, Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
34.	19. 4. Fantaisie aus der Oper "Der Prophet" G. Meyerbeer
35.	20. 6. Vorspiel zum 3. Akt u. Chor aus der Oper "Lohengrin" R. Wagner
36.	21. 7. Potpourri über patriotische Lieder A. Courad, Beleuchtung des Kurgartensa, Leuchtfontäne — Scheinwerfer. Städ. Kurverwaltung.
37.	22. 8. O wonnervolle Maienzeit, Walzer P. Kraft
38.	23. 9. Fantaisie aus der Oper "Der Prophet" G. Meyerbeer
39.	24. 10. Vorspiel zur Oper "Faust" Ch. Gounod
40.	25. 11. Polonais et Polonoise A. Rubinstein

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Aalholm, Arendal (Norwegen), Villa Engla-
nde — Aalholm m. Fr. Meissel, Palast-Hotel
— Aalholm m. Fr. Odense, Bessburgs Hof
— Akerhjem m. Fr. Stockholm, Continental
— van Alphen m. Fr. Haag, Pension Margareta
Antrick, Berlin, Nassauer Hof — Arnold,
Nürnberg, Central-Hotel — v. Arnold, Schweden,
Villa Esplanade — v. Arnsberg, Newyork,
Römerbad — Arsenieff m. Fr. Zarokoje-Selo
(Rusland), Germania — de Ayala m. Fr. Chateau d'Ay (Frankr.), Nassauer Hof.

Bähr m. Fr. Breslau, Burghof — Bannow,
Prof., Berlin, Taunus-Hotel — Bassermann, Fr.,
Frankfurt, Grüner Wald — Becker, Kronberg,
Pariser Hof — Behrend, Dr. m. Fr. Danzig,
Royale — Behrmann, Königsberg, Viktoria-Ho-
tel — Borkhout m. Fr. Haag, Villa Albion —
Bernstein, Fr. Kieff, Astoria-Hotel — Bertram,
Royale — Hallenberg, Fr. Wiborg, Haus Wen-
den — van Hauwigh-Penwick m. Fr. Zutphen,
Royale — Horbeck m. Fr. Hamburg, Royale —
Graf v. Hardenberg, Potsdam, Aegir — Har-
laub, Fr. Bremen, Villa Olanda — Hartwig m.
Fr. Düsseldorf, Taunus-Hotel — Hausmann,
Endtebrück, Silvana — Hedberg m. Fr. Schwed-
en, Continental — Helmerdinger, Neu-City,
Metropole — Heinrich, Fr. Dr. Berlin, Pariser
Hof — Henschel, Berlin, Residenz-Hotel —
Hertz, Dr. Frankfurt, Wiesbadener Hof —
Hoesch m. Fr. Hagen, Kaiserhof — Hoffmann
m. Fr. Berlin, Grüner Wald — Hold m. Fr.
Stuttgart, Zum neuen Adler — von Horstlin,
Freiburg i. B., Sendig-Eden-Hotel — Hudtwal-
ker, Christiania, Sendig-Eden-Hotel — Hum-
sheim m. Fr. Haus Furtw. b. Worringen, Hotel
Vogel — Huppenstiel, Prof. Dr. Wetzlar, Hotel
Berg — Hurtig, Dr. Schweinfurt, Metropole —
v. Hutier, Generalleutnant, Berlin, Grüner Wald.

Calenius, La Paz (Bolivien), Vier Jahreszei-
ten — Cattien m. Fr. Forst, Quisiana — Clau-
berg m. Fr. Ohligs, Zum Landsberg — Cohn,
Dr. m. Fr. Lüdz, Metropole — Colder, 2 Hrn.,
New-York, Kaiserhof — Cremer, Hörde, Schwar-
zer Bock — Graf u. Gräfin Ockonies, Exzell.,
Ungarn, Nassauer Hof.

Dahl m. Fr. Christiania, Englischer Hof —
Dern, Schloss Schwaberg, Weisse Lilien — v.
Dewitz m. Fam., Bredeney, Residenz-Hotel —
Dietrich, Untermauergrün, Zum Kranz — Dü-
well, Fr. Posten, Hotel Adler Badhaus.

Ehrström m. Fr. Sohn, Helsingfors, Reichspost —
Ehsser, Dr. m. Tocht., Heidelberg, Hotel
Regina — Endert m. Fr. Oberkassel, Nassauer Hof —
Eylau m. Fr. Stendal, Hotel Adler Bad-
haus — van Eyndthoven m. Fr. Charlottenburg,
Viktoria-Hotel.

Fabricius m. Fr. Duisburg, Palast-Hotel —
Falek, Graudenz, Belgischer Hof — Faull, Hof-
rat m. Fr. Schwerin, Schwarzer Bock — Fin-
ger m. Fr. Stomprich b. Neuss, Nassauer Hof —
Finckstein m. Fr. Libau, Römerbad —
Forschheimer, Nürnberg, Villa Beaulieu —
Frank, Dr. Mannheim, Metropole — Frenkel m.
Fr. Berlin, Nassauer Hof — Fritzlin, 2 Fr. —
Amsterdam, Pension Internationale — Fuchs m.
Fam., Charlottenburg, Zum Spiegel — Fuchs, Dr.
Berlin, Frankfurter Hof.

Gabler, Dresden, Zum Spiegel — Gaußsch,
München, Metropole — Garbett, Dr. m. Fr., Düs-
seldorf, Luftkurort Nereberg — Giesecke, Ham-
burg, Wilhelma — van Gise m. Fr., Roosen-
daal, Pension am Paulinenschlösschen — Gim-
kowitz, Berlin, Sendig-Eden-Hotel — Gove, Lon-
don, Wilhelma — Grauberg m. Fr. Stockholm,
Nassauer Hof — Greiner, Ober-Beg.-Rat m. Fr.,
Ansbach i. B., Privathotel Albany — Grill,
Stockholm, Hohenzollern — Grulich, Dr., Fried-
enau, Taunus-Hotel — Guhl, Wetzlar, Schüt-
zenhof — v. Gulacsy, Budapest, Vier Jahres-
zeiten — van Gyn m. Fr. Haag, Fürstenhof.

Haarmann, Herne i. W., Prinz Heinrich —
Haas m. Fr. Nürnberg, Hotel Weins — Haase,
Berlin, Palast-Hotel — Baronin v. Hahn, Mün-
chen, Haus Dambachtal — Hagen, Fr. Berlin,
Royale — Hallenberg, Fr. Wiborg, Haus Wen-
den — van Hauwigh-Penwick m. Fr. Zutphen,
Royale — Horbeck m. Fr. Hamburg, Royale —
Graf v. Hardenberg, Potsdam, Aegir — Har-
laub, Fr. Bremen, Villa Olanda — Hartwig m.
Fr. Düsseldorf, Taunus-Hotel — Hausmann,
Endtebrück, Silvana — Hedberg m. Fr. Schwed-
en, Continental — Helmerdinger, Neu-City,
Metropole — Heinrich, Fr. Dr. Berlin, Pariser
Hof — Henschel, Berlin, Residenz-Hotel —
Hertz, Dr. Frankfurt, Wiesbadener Hof —
Hoesch m. Fr. Hagen, Kaiserhof — Hoffmann
m. Fr. Berlin, Grüner Wald — Hold m. Fr.
Stuttgart, Zum neuen Adler — von Horstlin,
Freiburg i. B., Sendig-Eden-Hotel — Hudtwal-
ker, Christiania, Sendig-Eden-Hotel — Hum-
sheim m. Fr. Haus Furtw. b. Worringen, Hotel
Vogel — Huppenstiel, Prof. Dr. Wetzlar, Hotel
Berg — Hurtig, Dr. Schweinfurt, Metropole —
v. Hutier, Generalleutnant, Berlin, Grüner Wald.

Irmischer m. Fr. Kändler, Schützenhof —
Jaffe m. Fr. Berlin, Römerbad — v. Jagow,
Schnakenburg, Quisiana — Jahn m. Fr.,
Schmölz, Schwarzer Bock — v. Janta-Potz-
zynski, Dobroclin, Zum Spiegel — v. Jeszenszky,
Fr. Budapest, Vier Jahreszeiten — Joschim,
Dr. m. Fr. Schwalbach, Schützenhof — Jobeky,
Saarbrücken, Hotel Epple.

Kadiach m. Fr. Charlottenburg, Frankfurter
Hof — Kaiser, Saarbrücken, Hotel Berg —
Kallen m. Fr. Neuss, Kölnischer Hof — Keller
m. Fam., Thorn, Hansa-Hotel — Keyser, Lon-
don, Hohenzollern — Kiefer, Fr. Duisburg, Pa-
last-Hotel — Kielhorn, Fr. Berlin, Hansa-Hotel —
Klenz m. Fr. Kopenhagen, Zum neuen Adler —
Knipper, 2 Hrn., Saarbrücken, Europäischer
Hof — Knödt m. Fr. Trier, Hansa-Hotel —
Kofler, Hamburg, Central-Hotel — Kotzoff,
Prof. Sofia, Frankfurter Hof — v. Kotzoff, Fr.
Budapest, Vier Jahreszeiten — Kranz, Höchst,
Hotel Berg — Kraushar, Dr. Hannover, Nas-
sauer Hof — Kunstmäbauer m. Fr. Straßburg, Ho-
tel Berg — Kurze, Berlin, Frankfurter Hof —
Lachmann, Fr. Thorn, Goldener Brunnen —
Langguth, Dr. Probstzella, Pension Margareta —
Lengefeld, Fr. Dr. Schwerin, Pariser Hof —

Leys m. Fr. Bochum, Westfälischer Hof —
Lijedahl, Malmö, Pariser Hof — Loeper m.
Fr. Schivelbein, Römerbad — v. Loewenthal m.
Fr. Berlin, Grüner Wald — Lüders m. Fr.,
Hamburg, Europäischer Hof.

Freiherr v. Marsitsch, Landrat, Montabaur,
Minerva — Martin, Landau, Westf. Hof — v.
Marx, Landrat, Homburg, Metropole — Meer-
mann, Essen, Palast-Hotel — Meyer, Hamburg,
Wilhelma — Meyerling, Utrecht, Pension Inter-
nationale — Michaeli m. Fr. Berlin, Englischer
Hof — v. Mikusch-Buchberg, Major, Hirschberg,
Nassauer Hof — Mittenzwey, Dr. m. Fr. Eisen-
bach, Schwarzer Bock — Möller m. Fr. Neu-
Ruppin, Schwarzer Bock — Muus, Fr. Odense,
Schützenhof.

Nauman, Kölin, Zum Landsberg — Nickol,
Dr. m. Fr. Deaden, Frankfurter Hof — zur
Nieden, Landrat, Vohwinkel, Royale — Nuttley,
2 Fr. Southampton, Pens. Internationale.

Ochsenmayer, Nürnberg, Zwei Böcke —
Odorico m. Fr. Frankfurt, Palast-Hotel — Orz-
schig, Meerane, Europäischer Hof.

v. Pappritz m. Fr. Radache (Neumark),
Englischer Hof — v. Pauli, Dr. m. Fr. Stock-
holm, Aegir — Paulsen, Dr. Gr. Flottbeck,
Fürstenhof — Peucker, Brig., Schützenhof —
Philippoth, England, Hotel Westminster —
Piek m. Fr. Berlin, Kaiserhof — Polak-Daniels,
Dr. m. Fr. Haag, Sendig-Eden-Hotel — Prüfer
m. Fr. Dresden, Römerbad — Pückler, Ham-
burg, Continental.

Reimann m. Fr. Ludwigshafen, Kaiserhof —
Reins, Rheden, Zwei Böcke — Reintzer, Dr.
Krefeld, Wiesbadener Hof — Richter, Berlin,
Kölnischer Hof — Richter, Hamburg, Kaiserhof —
Rieß, Rastatt, Villa Medicis — Rosenburg,
Berlin, Villa Esplanade — Ringers, Hansewelt,
Central-Hotel — Week, Fr. Erfurt, Golden
Brunnen — Weiske, Bad Dürkheim, Reichshof —
Weisse, Dr. m. Fr. Berlin, Nassauer Hof —
Wendt, Eggesin, Villa Beaulieu — Wereski u.
Fr. Wilko, Kaiserhof — Wertheim, Kasell, Me-
tropole — Westerlund, Helsingfors, Golden
Kreuz — Wetzel, Dr. Nürnberg, Nonnenhof —
Se. Durchl. Friedrich Fürst zu Wied, Neuwied,
Nassauer Hof — Wiederhold, Fr. Bonn, Schwan-
zer Bock — Wilach, Barmen, Westfälischer Hof —
Wilhelma, Dr. Leipzig, Taunus-Hotel —
Windisch m. Fr. Dresden, Zwei Böcke —
Wirth, Witzendorf b. Chemnitz, Zum Spiegel —
Wischniak, Fr. Witelsk, Astoria-Hotel —
Wolf, Fr. Dresden, Nassauer Hof — Wolf,
Prof. Dr. Berlin, Kaiserhof — Würdig, Lösch-
witz Wiesb. Hof — Winter, Nürnberg, Union —
Walde Fr. Elbing, Hospiz z. hl. Geist — Wies-
berlin, Reichshof — Wieruszowski, Fr. Görlitz
Royale — Willman, Rathenow, Hotel Vogel —

v. Zakrejewski, Posen, Silvana — Zeidler,
Oberlosa, Allesaai — v. Zitzewitz, Landrat, Dö-
llenburg, Viktoria-Hotel — Zimmermann, m. Fr.
Plauen, Schwarzer Bock.

Dr. m. Fr. Aachen, Kaiserhof — Seidenberge
m. Fr. Nürnberg, Allesaai — Siekmann,
Schwelm, Villa Esplanade — Siepmann, Fr.,
Duisburg, Bellevue — de Slaak, Fr., Ostpreu-
sen, Nassauer Hof — Soep m. Fr. Amsterdam,
Villa Mercedes — Smith, Fr. u. Fr. Australien,
Villa Helene — Sonnenburg m. Fr. Greif-
hagen, Central-Hotel — Stages m. Fr. Leis-
tungen, Wiesbadener Hof — Stahr, Bregenz, Hotel Für-
st — Stammer, Fr. Giesen, Viktoria-Hotel —
v. Stelling, Exzell, Fr. Petersburg, Villa Olanda —
v. Stetten, Fr. Hamel b. Augsburg, Sam-
torium Dr. Schütz — v. Szofdraki, Bruck, Metropole.

Tabbert m. Fam., Berlin, Palast-Hotel —
Thaule m. Fr. Radiebeul, Pension Fortuna —
Tonger, Fr. Bonn, Fürstenhof — Tonkent m.
Fr. Haag, Europäischer Hof — Trapp, Stuttgart,
Hansa-Hotel — Trescher, Fr. m. Tocht., Sch-
nauVau i. Bad., Pension Elite — v. Tvebo, Lang-
rat m. Fr. Ragait, Rhein-Hotel.

Umland, Fr. Magdeburg, Hansa-Hotel —
Urbanski, Fr. Halense, Kaiserbad — Utersm.,
Braunschweig, Belgischer Hof.

Verwey-Mejan, Fr. Amsterdam, Villa
Olanda — du Vignau, Fr. Aschersleben, Pen-
sion am Paulinenschlösschen — Visier, Fr. Ha-
land, Bellevue — Vogel m. Fr. Mittweida, Ta-
nus-Hotel — Vogel, Fr. Bielefeld, Hotel Nien-
burg — Vogesang, Mittweida, Zum Spiegel — v.
Vogelsang m. Fr. Rittergut Houdlassen, Ta-
nus-Hotel.

Wadie m. Fr. Münchweiler, Karlsbad —
Wallian, Killer, Zur Stadt Biebrich — Waller,
Hamburg, Kaiserhof — van der Want m. Fr.
Amsterdam, Reichspost — Wast, Stockholm,
Hohenzollern — Wawelberg, Fr. Dr. Warsch.,
Pension Viktoria Luise — Weber m. Fr. Köln,
Central-Hotel — Week, Fr. Erfurt, Golden
Brunnen — Weiske, Bad Dürkheim, Reichshof —
Weisse, Dr. m. Fr. Berlin, Nassauer Hof —
Wendt, Eggesin, Villa Beaulieu — Wereski u.
Fr. Wilko, Kaiserhof — Wertheim, Kasell, Me-
tropole — Westerlund, Helsingfors, Golden
Kreuz — Wetzel, Dr. Nürnberg, Nonnenhof —
Se. Durchl. Friedrich Fürst zu Wied, Neuwied,
Nassauer Hof — Wiederhold, Fr. Bonn, Schwan-
zer Bock — Wilach, Barmen, Westfälischer Hof —
Wilhelma, Dr. Leipzig, Taunus-Hotel —
Windisch m. Fr. Dresden, Zwei Böcke —
Wirth, Witzendorf b. Chemnitz, Zum Spiegel —
Wischniak, Fr. Witelsk, Astoria-Hotel —
Wolf, Fr. Dresden, Nassauer Hof — Wolf,
Prof. Dr. Berlin, Kaiserhof — Würdig, Lösch-
witz Wiesb. Hof — Winter, Nürnberg, Union —
Walde Fr. Elbing, Hospiz z. hl. Geist — Wies-
berlin, Reichshof — Wieruszowski, Fr. Görlitz
Royale — Willman, Rathenow, Hotel Vogel —

Der grosse Beifall, den meine vom 17. März bis 15. April stattgefundenen Geschenktage beim Publikum gefunden haben, bewogen mich, jetzt wieder eine Reihe von Tagen festzulegen.

Jedermann erhält in der Zeit vom 4. Mai bis 1. Juni

als Geschenk

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes einschliesslich Carton 30 x 36 cm.

Ganz umsonst.

Atelier Walter

Wellritzstrasse 6.

Sonntags von 9-2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Billigste Preise.

Anerkannt gediegene Arbeit
unter Verwendung von nur erstklassigem Material.

35570

Regenschirme.

Eigene rationelle Fabrikation.
Kraftbetrieb
Maschinenwahl.
Alle äusserste feste Preise.

Renker,

Wiesbaden, 32 Markstrasse 32

(Hotel Einhorn). — Telefon 2201.

Überziehen, Reparaturen.

Solid - Schnell - Billig.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger
Geschäftsauflösung.

Enorm billige Ausverkaufs-Preise.

Sonder-Angebot!

Soweit Vorrat reicht!

Soweit Vorrat reicht!

1 Posten
bis 30 cm breite Spitzen
weiss erdm. schwarz, für Jabs
geeignet.

früher Meter bis 2,50,
jetzt Meter 95 Pf.

Jabots
moderne, grosse Formen
mit Samtenschleifen St. 2,75

kleinere Fassons
Stück 95 Pf. 1,45

Seidenband-Reste
zum Aussuchen
Rest 10 Pf. 25 Pf. 45 Pf.
65 Pf. 95 Pf.

früher Wert bis 68,00, jetzt 29,00
früher Wert bis 45,00, jetzt 19,50
früher Wert bis 25,00, jetzt 9,50

Damen-Hüte

in allen modernen Farben
früher Mk. 12,50 . jetzt 8,50
früher Mk. 16,50 . jetzt 11,00

A. Koerwer, Langgasse 9.

Geschäftsprinzip seit Bestehen:
Vom Guten das Beste!

Die Erben Willmers Gorlenko.Roman von Anna Menke.
(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten).

Mit sehr gemischten Gefühlen blickte Gorlenko dem davonrollenden Wagen nach. Sichertraumsvoll er von Natur auch sein schätzte, dieses Gespräch mit Willmers beunruhigte ihn. In übelster Laune betrat er seine Wohnung und setzte sich schweigend an den Tisch, an dem Blanche in kleidhauer Mörgenthal aus passie-sarbenem Zustand bereits die Wut machte. Er bemerkte nicht einmal, wie blass seine Frau heute aussah, vergaß den gewöhnlichen Handdruck und starre mit gesetzten Brauen auf seinen leeren Teller.

Blanche beobachtete ihn eine Weile schweigend. Ihr kluger Kopf kombinierte sofort, daß die Unterhaltung in dem „Altertumsschmiede“, wie sie das Arbeitszimmer des Generals nannte, ganz besonderer Art gewesen sein müsse. Sollte Willmers doch Verachtung gespürt haben? — Aber nein, das war unmöglich! Sie war vorsichtig gewesen und selber zum Glück nie ihre Geistesgegenwart. Die unschöne Eigenschaft hatte sie auch erkennen gelernt, denn fass hätte Sr. Erzherzog sie überrascht! — Fass!

„Ich bin, qu-a-t-il voulu, notre héros de Gebetopol?“ fragte sie, indem sie sich über den Tisch bog und ihrem Gatten lachend in die Augen sah. „Wollte Sr. Exzellenz wissen, wieviel Eier jedes Huhn im Laufe dieses Jahres legte, oder interessierte er sich mehr für Tag und Stunde, an dem das jüngste Kalb das Licht der Welt erblickte? —

Gorlenko schüttelte sinnend den Kopf und langte nach einer kleinen Pfeife, die sein Sohn meisterhaft zu haben verstand. Er hatte vorhin kaum ein paar Bissen heruntergeknabst, das mußte er jetzt unbedingt nachholen.

„Schweig nicht, Blanche! Mir ist nichts weniger lächerlich zu Nutzen! Die Angelegenheit ist ernster als du denkst. Mein Vetter machte mir eine Reihe vollständig unerwarteter Erklärungen, daß ich noch immer nicht recht zu mir kommen kann!“

„Dienst! Ich fange an neugierig zu werden.

den!“ bemerkte Blanche, ohne ihre Ruhe im geringsten zu verlieren.

„Vor allen Dingen nimmt Willmers seinen Abschied und denkt sich für immer hier niederzulassen. Die natürliche Folge davon ist, daß ich meine Stelle als Administrator seiner Güter verliere und in Zukunft von der Gnade meines Vaters abhängen werde. Ferner haben wir auf seinen ausdrücklichen Wunsch unsere Wohnung im Schloß zu räumen und den Gartenpavillon zu beziehen, und schließlich —“

„Niemals — niemals willige ich in diese verrückte Idee!“ brauste Blanche leidenschaftlich auf. „Das Haus ist groß genug, ich bin mit meiner Wohnung zufrieden, bin eingerichtet und bleibe, wo ich bin. Wir werden noch leben, hier general, wer von uns beiden den kürzeren zieht?“

„Ich erklärte ihm bereits, daß du mit dieser Veränderung nicht besonders zufrieden sein würdest!“ wandte Gorlenko bestimmt, die ihr Vater aus seinem großen Brillanten, die ihr Vater aus seinem großen Ruin sonderbarer Weise zu retten wußte, brachte sie ihrem Gatten nichts in die Ehe. Erich, als ältester Sohn, trat das Majorat an und wurde mit der Zeit ein sehr reicher Mann, denn das Sparen verstand er, während sein jüngerer Bruder leer ausging und sich durch die Welt schlagen mußte. Im Hause also der augenblickliche Erbe vor der Zeit und unvermählt sterben sollte, so fiel das ganze Vermögen dem Bruder meines Vaters oder dessen Kindern zu!“

„Das weiß ich und amüsiere mich darüber! Er kann mir nicht verzeihen, daß ich gegen seinen höchsten Willen deine Frau wurde. Mir ist er gerade so unerträglich wie ich ihm. Aber lassen wir deinen hochwohlgeborenen Vetter und seine aristokratischen Vorurteile! Du warst, glaube ich, noch nicht zu Ende mit deinem Bericht. Erzähle also, welche Mitteilung gerührte Sr. Exzellenz dir sonst noch zu machen?“

„Eigentlich keine, die uns besonders zu interessieren braucht! Mein Vetter fuhr gleich nach dem Frühstück in die Stadt, zu einer Besprechung mit seinem Notar, und als ich ihn im Scherz fragte, ob er sein Testament an machen gedachte, nahm er die Sache so ernst, daß ich nicht weiß, ob er nicht am Ende wirklich mit diesem Gedanken umgeht!“

Blanche war aufgesprungen und starrte ihren Gatten aus großen, blickenden Augen eine Weile schweigend an.

„Und das, meinst du, braucht uns nicht weiter zu interessieren?“ fragte sie in hasti-

gem Blümerton, während sie sich tief zu ihm niederbeugte. „Von allen deinen Mitteilungen ist diese die wichtigste!“

„Das begreife ich nicht recht!“ antwortete Gorlenko verständnislos die Achseln. „Erich hinterläßt einen rechtmäßigen Erben, einen Sohn, aber selbst, wenn Roderich früher sterben sollte, als sein Vater, so fällt von dem ganzen, großen Vermögen uns gewiß kein Pfennig zu!“

„Das bliebe abzuwarten, mon ami! Die Frau deines Vaters war eine geborene Gorlenko, deren einziger, lebender Verwandter der ist!“

„Allerdings, aber meine Cousine war mittellos, außer ihrer Schönheit und einigen Brillanten, die ihr Vater aus seinem großen Ruin sonderbarer Weise zu retten wußte, brachte sie ihrem Gatten nichts in die Ehe. Erich, als ältester Sohn, trat das Majorat an und wurde mit der Zeit ein sehr reicher Mann, denn das Sparen verstand er, während sein jüngerer Bruder leer ausging und sich durch die Welt schlagen mußte. Im Hause also der augenblickliche Erbe vor der Zeit und unvermählt sterben sollte, so fiel das ganze Vermögen dem Bruder meines Vaters oder dessen Kindern zu!“

„Und daran ließe deiner Ansicht nach sich überhaupt nichts mehr rüben und rütteln?“ fragte Blanche mit blickenden Augen, während sie direkt vor ihrem Gatten stehen blieb und mit heißen, zuckenden Fingern seine Schultern umklammerte.

„Ich glaube nicht! Es dürfte sich auch schwierig jemand finden, der Ansprüche auf das Willmerische Vermögen erheben könnte!“

„Meinst du? Ich bin anderer Überzeugung, ein solcher Demand wird sich finden!“

„Du vollster Gemütsbrüche schob Gorlenko sein geleertes Teeglas beiseite, sänderte sich eine Zigarette an und blies, bequem in seinem Sessel zurückgelehnt, den duftenden Rauch behaglich zur Decke.

„Und das wird, deiner Ansicht nach, wer sein?“

„Du!“

Er schnellte fast von seinem Sessel empor, so überraschend fand er diese Zunahme, und wenn die dunklen, brennenden Augen seiner

Grau ihn nicht so fest, so zwingend angesehen hätte, daß ihm unter diesem Blick ganz eigenständlich bekommen zumute wurde, er würde über ihren sonderbaren Einfall gelacht haben.

„Ich.“ stotterte er hastungslos. „Aber ich bitte, Blanche, wie sollte ich dazu kommen, derartige gesetzwidrige Forderungen zu erheben!“

„Von gesetzwidrigen Forderungen kann hier nicht die Rede sein. Sobald der eigentliche Erbe nicht mehr in Troge kommt, hast du dieselben Rechte wie jeder andere. Willmershöhe ist Majorat, aber das benachbarte Villenkrone Privatbesitztum deines Vaters, außerdem ist Vermögen inbarem Gelde vorhanden, und auf das eine, wie auf das andere kannst du Anspruch erheben!“

„Aber ich bitte dich, Blanche! Roderich lebt, es ist vor der Hand gar kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß er sein Erbe nicht selbst antreten wird!“

„Rein, das wird er nicht!“ erwiderte Blanche in jubelndem Triumph. „Er lebt allerdings, aber er zählt nicht mehr!“

Groß und entsetzt starre Gorlenko die Sprecherin an; war sie bei Sinnen? Und wenn sie die Wahrheit sprach, woher wußte sie das alles?

„Wie soll ich das verstehen, Blanche, und vor allen Dingen, woher kommen dir diese sonderbaren Gedanken? murmelte er immer verwirrter. „Erkläre dich, oder — ich weiß nicht, was ich von deinen Reden halten soll!“

Ein halb mitleidiges, halb ungeduldig-tröstliches Lächeln kräuselte Blanche's Lippen und mit fast mütterlich-zärtlicher Bewegung strich sie ihm das Haar aus der Stirn.

„Erklären soll ich dir? Aber was mein Freund? Wie ich auf diese sonderbaren Gedanken komme? Weil mir nichts entgeht, wenn ich es darauf anspreche, einer Sache auf den Grund zu kommen! Warum Roderich nicht mehr zählt? Weil es zwischen ihm und dem General zu einem Bruch gekommen ist, und weil dieser alte Tyrann ihn entteren wird! Genügen dir diese Einzelheiten?“

„Das ist nicht möglich, Blanche, du mußt dich irren!“

Blanche lachte ihr weiches girrendes La-

MOBEL
Einzelne Möbel
Betten, Polsterwaren
Komplette Einrichtungen
Ausserordentlich vorteilhafte Bezugsquelle
für Brautpaare u. Neueinrichtungen
Bequemste Zahlungs-einteilung.
Möbel- u. Ausstattungshaus

S. Buchdahl, Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4
Nachweislich weitaus größtes und leistungsfähigstes Kredit-
haus am Platze.

Der neue Halbschuh für Alle!

mit einem, zwei, drei und vier Knöpfen und zum Schnüren in diversen Sorten, Einsätzen und allen möglichen neuen Farben, sowie elegante Fassons ist die grosse Mode.

Mein grosser Pfingst-Schuhverkauf hat begonnen. Das Lager ist mit allen Neuheiten der Saison, sowie mit den wundervollsten Formen in braunen und schwarzen Stiefeln und Halbschuhen für Damen, Herren und Kinder versehen. Die Preise für dieselben habe ich infolge günstigen Einkaufes außerst niedrig kalkulieren können, sodass meine Devise „Billig“ nicht unberechtigt ist. Dabei verfolge ich stets wie immer den Grundsatz, erstklassige, erprobte Qualitäten in eleganter solider Ausführung zum Verkauf zu bringen. Wer einmal bei mir gekauft, bleibt treuer Kunde, dies zeigt mir die stetig steigende Kundenzahl. Ich offeriere für Sommer und das Fest Schuhwaren in allen Fassons und Lederarten zum Schnüren und Knöpfen mit Zug und Schnalle.

Halbschuh.

Damen, Derby, gr. Oesen	5.50	Herren-Stiefel.
Lackkappe		Chromleder u. Chevresux, Lack- kappe, Derby, amerik. Form
Damen, Braun Chevreau, Derby	6.50	7.50
Lackkappe		Boxkalf in hochmodernen Formen mit Lackkappe
Damen, Lack-Halbschuh, mod.	7.50	Brauner Stiefel, echt Chev- reau, verschied. Fass. mit u. ohne Lackkappe
Ausführung		8.50
Damen, Sämisch-Leder, feine	6.50	Aparte Ausführung aus pa. echt Chevreaux, Goodyear- Welt
elegante Halbschuhe		10.50
Damen, Marke „Silvana“, schwarz u. braun	9.50	Markt „Silvana“, Luxus- Ausführung 14.50 u. 12.50
		12.50

Die Preise verstehen sich je nach Grösse u. Qualität, solange Vorrat. Ich mache noch auf meine an Ort u. Stelle eingekauften

Damen-Stiefel.

Eleganter Stiefel mit u. ohne	6.75
Lackkappe	
Boxkalf-Stiefel, elegant, solide Ausführung	7.50
Brauner Stiefel, grosse Aus- wahl mit u. ohne Lack- kappe	7.50
Markt „Silvana“, hochel- ganter Stiefel mit und ohne Lackkappe	9.50
do. in Luxus-Ausführung, hoch- parte Sachen	12.50

do. in Luxus-Ausführung, hoch-
parte Sachen

12.50

3.75

4.75

5.75

6.50

Kinder-Stiefel

schwarz mit und ohne Lackkappe.	
kräftige Strapazierstiefel	
22-24 25-26 27-30 31-35	
3.- 3.50 4.25 4.75	
braun mit und ohne Lackkappe. Derby	
bequeme, aparte Formen	
22-24 25-26 27-30 31-35	
3.75 4.75 5.75 6.50	

braun mit und ohne Lackkappe. Derby

bequeme, aparte Formen

22-24 25-26 27-30 31-35

3.75 4.75 5.75 6.50

Original Wiener Schuhe für Damen

aufmerksam. Entzückende Sachen, jedes Paar ein Modell.

Herren-Halbschuh

in den denkbar schönsten Ausführung, schwarz Chevreau und Lack, braun und

hellgelb Boxcalf zum Schnüren, Knöpfen u. mit Schnallen zu billigsten Preisen.

Ferner Fabrikate „Dorfendorf“, „Romanus“ und „Silvana“. Anerkannt erste deutsche Marken zu mässig kalkulierten Preisen.

Schuhhaus J. Sandel, Wiesbaden, Marktstrasse 22.

— Gute Bezugsquelle für Wiederverkäufer. —

Sandalen, Turnschuhe, Schulstiefel, Spangenschuhe, Lastingschuhe, Tennisschuhe, Touristenstiefel äusserst billig. —

Telephon 1894.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 5. Mai 1912 (Gantate): 8.30 Uhr: Mittagsgottesdienst (Pfr. Neudörfer); 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Beckmann); Abendmahl: 5 Uhr nachm. Abendgottesdienst (Pfr. Schäfer).

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Straße, Bangasse, Markstr., Museumstr., Bierbäder Str.: Delan Bickel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierbäder Str., Bismarckstr., Markstr., Michelberger, Schwabacher Str., Friedrichstr., Frankfurter Str.: Pfarrer Schäfer.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr., Friedrichstr., Bleichstr. (beide Seiten), Hellmuthstr., (beide Seiten), Bismarckstr., Karlstraße (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr.

Außerdem gehört zum Südbezirk die Helenenstraße: Pfr. Beckmann.

Bierhaus, Bismarckstr. 34: Montag, 13. Mai, 4 Uhr: Armenkommission.

— Arbeitsstunden des Räuberclubs am Dienstag, 14. Mai, um 4.30 Uhr.

Marktkirche: Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei; Programm 10 Uhr.

Bergkirche.

Sonntag, den 5. Mai 1912 (Gantate): 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfr. Diehl); 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Grein), Christliche: 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Dr. Neinede).

Amtshandlungen vom 5. bis 11. Mai: Taufen und Trauungen: Dr. Neinede.

Beerdigungen: Pfr. Diehl.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9 finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Ev. Kirchengesangvereins.

Die Räumlichkeiten des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt: Jeden Donnerstag von 4—6 Uhr im Gemeindehaus Steingasse 9.

Ringkirche.

Sonntag, den 5. Mai 1912 (Gantate): 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfr. Herz); 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Philipp); 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Kandidat Zweig); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Weiß).

Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.

1. Bezirk (Pfr. Herz): Zwischen Rüdesheimer Straße, Kaiser-Friedrich-Ring, Goethestraße, Elsässer Platz, Klarenthalstraße.

2. Bezirk (Pfr. Philipp): Zwischen Adelheidstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Bismarck-

straße, Bismarckstraße bis ausl. Hellmundstr., Döbberer Straße, Karlstraße, Rheinstraße, Orianierstraße.

3. Bezirk (Pfr. D. Schäfer): Zwischen Bismarckstraße, Sedanplatz, Bismarckstraße bis ausl. Hellmundstraße, Emser Straße, Bismarckstraße.

4. Bezirk (Pfr. Weber, Kleßler, 1): Zwischen Klarenthalstraße, Elsässer Platz, Goethestraße, Bismarckstraße, Westendstraße.

Im Gemeindehaus: An der Ringkirche 3, finden statt: Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Sonntagsgemeinde der Ringkirchengemeinde.

— Montag, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein (Arbeit für die Befreiung der Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen, Pfr. D. Schäfer.

— Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Ringkirchengemeinde.

— Abends 8.30 Uhr: Probe des Ring- und Lutherischen Chors.

Sonntag, 5. Mai, abends 8.30 Uhr: Gemeinde-Jugendabend der Ringkirche.

Lutherkirche.

Sonntag, den 5. Mai 1912 (Gantate): 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfar. Röhl); 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Hofmann). Unter Mitwirkung des gemischten Chors vom Kreis. Verein in Männer. Nach der Predigt Versammlung der Konfirmierten von Pfr. Hofmann im Konfirmandenhaus 2—5 Uhr Abendgottesdienst (Pfr. Lieber).

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Oberbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstraße, Moritzstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Schenckendorffstr., Brauhausstr.: Pfr. Lieber.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr., Schenckendorffstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Moritzstraße, Rheinstr., Luxemburgstr., Riedelwaldstraße, Karlstr., Luxemburgstr., Riedelwaldstraße, Schiersteinerstr.: Pfr. Hofmann.

3. Westbezirk: Zwischen Schiersteinerstraße, Riedelwaldstraße, Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstraße, Rüdesheimerstr.: Pfarrer Körbner.

1. Lutherhaus (Eing. Sartoriusstraße): Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Körbner ist herzlich willkommen. Pfarrer Körbner und Hofmann.

2. Kleiner Gemeindehaus (über der Vorhalle, Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachm. von 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

4. Konfirmandenhaus 2 (Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstraße): Jeden Sonntag, nachm. 4.30—9 Uhr: Ev. Dienstbotenverein. — Montag, den 13. Mai, 20. Mai, abends 8.30 Uhr: Vereinigung konfirmierter Mädchen: Pfr. Körbner.

Kapelle des Paulinenhüts.

Sonntag, vorm. 9.00 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Christian); 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein; — Mittwoch, nachm. 6 Uhr: Pfr. Jung.

Christlicher Verein junger Männer Wiesbaden, e. V. Vereinshaus Orianierstr. 15.

Sonntag, nachm. 3—7 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; abends 8.15 Uhr: Mitgliederversammlung der älteren Abteilung.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangsstunde; 8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Kedermann ist herzlich eingeladen.)

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Turnen.

Christl. Verein junger Männer "Wartburg", e. V. Platnerstr. 2.

Sonntag, 5. Mai, abends 8.30 Uhr: Muttertagversammlung.

Montag, 8.30 Uhr: Turnen, Orianierstr. 25.

Dienstag, 8.30 Uhr: Gemischter Chor.

Mittwoch, 8.30 Uhr: Stenographie; — 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, 8.30 Uhr: Posaunen-, Trommler- und Pfeiferchor.

Samstag, 8.30 Uhr: Jüthchor; 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Ev.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altlath. Kirche (Eingang Schwalbacherstraße).

Sonntag, 5. Mai 1912: Predigtagsgottesdienst 10 Uhr. Pfr. Eismeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 23.

Sonntag, 5. Mai (Gantate), vormittags 9.30 Uhr: Leidgottesdienst.

Pfarrer Mueller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Der selbständige evang. luth. Kirche in Preußen zugehörig! Rheinstraße 61.

Sonntag, 5. Mai (Gantate), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Hermannstraße 22.

Sonntag, 5. Mai, vorm. 9.45 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Giese.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Orianierstraße 54, hinterh. par.

Sonntag, 5. Mai, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 3.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. — Mittwoch, den 8. Mai, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Sionsklaverei.

Baptistengemeinde Adlerstraße 19.

Sonntag, 5. Mai, vormittags 9.30 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; nachmittags 4 Uhr: Predigt.

— 8 Uhr ist Muttergottesandacht.

Beitagsgelegenheit Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Freitag nachm. von 5—7, Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag: 8. Messe um 6 und 7.30 Uhr

(gemeinsame Messe des Marienbundes und der Christkommunion): Kindergottesdienst (8. Messe mit Predigt) um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Radm. 2.15 Uhr Muttergottesandacht (346); abends 8 Uhr Mariandacht.

An den Wochentagen sind die 8. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Montag abend 8 Uhr gefestigte Andacht für die armen Seelen (333).

Dienstag, Donnerstag und Samstag abend 8 Uhr Mariandacht.

Beitagsgelegenheit Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Freitag nachm. von 5—7, Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelkunde.

Prediger Mundhenf.

Evang. luth. Blankkreuzverein.

Veranstaltungsort: Marktstr. 13 (Kästeballe):

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund (Bibelkiste 19); abends 8.30 Uhr:

Bibelbesprechung und Gebetsstunde.

Donnerstag, 8.45 Uhr: Gesangsstunde.

Kedermann ist herzlich willkommen.

Blankkreuzverein, G. B. Sedanplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund; abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Gesangsstunde.

Kedermann ist herzlich willkommen.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Die nächste Erbauung findet am 12. Mai statt.

Prediger Welker, Wiesbaden-Eigenheim.

Römische Kirche.

Pfarrei Wiesbaden.

Die österliche Zeit ist für Wiesbaden bis zum Freitag Christi Himmelfahrt verlängert.

Die Bräute und Altersschwachen, welche ihre hl. Osterfeier nicht in der Kirche empfangen können, beliebe man im Pfarrhaus anzumelden.

Blattkirche zum hl. Bonifatius.

8. Messe: 5.30 6, 7 (gemeinschaftliche hl. Kommunion der Christkommunion), Mittagsgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.

Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Muttergottesandacht (346); abends 8 Uhr Mariandacht.

Sonntag nachm. 4.30 Uhr: Versammlung des 8. Ordens mit Predigt im Hospiz zum hl. Geist.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Montag abend 8 Uhr gefestigte Andacht für die armen Seelen (333).

Dienstag, Donnerstag und Samstag abend 8 Uhr sind Mariandachten.

Beitagsgelegenheit Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Freitag nachm. von 5—7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag: 8. Messe um 6 und 7.30 Uhr

(gemeinsame Messe des Marienbundes und der Christkommunion): Kindergottesdienst (8. Messe mit Predigt) um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Radm. 2.15 Uhr Andacht von den drei göttlichen Zugenden; 8 Uhr Muttergottesandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.30 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Montag, Mitt

Extra-Angebot in Schuhwaren!

Philip Schönsfeld, Mainzer Schuhbazar
Wiesbaden

Marktstraße 25

Für Damen

- 1 Posten Schnürstiefele, braun Chevrau, mit und ohne Lack, 36-42 Paar 5.50 M.
1 Posten Schnürstiefele, schwarz, mit und ohne Lack, 36-42 Paar 4.50 M.
Dieselben in eleg. Ausführung 6.50, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50 M.
1 Posten Spangenstiefele, extra stark 2.50 M.
1 Posten Leder-Bantosse nur 1.95 M.

Für Herren

- 1 Posten eleg. Schnürstiefele mit Lackklappen 5.75 M.
1 Posten Box-Schnürstiefele, verschied. Formen 6.50 M.
1 Posten Schnürstiefele, echt braun Chevrau Goodheath, Paar 9.75, 10.50, 11.50, 12.50 M.

Verstand nach auswärts gegen Vor-
einsendung des Betrages od. Nachnahme.

34905



Für Kinder

- 1 Posten Schnürstiefele, 18-22, schwarz und braun, mit und ohne Lack 1.25 M.
1 Posten Schnürstiefele, 23-26 1.95 M.
1 Posten Schnürstiefele, 27-30, mit und ohne Lack, schwarz und braun 3.50 M.
1 Posten Schnürstiefele, 31-35, mit und ohne Lack, schwarz und braun 3.95 M.
1 Posten Kommunikantenstiefele für Knaben u. Mädchen mit und ohne Lackklappen 4.50 M.

Über 100 andere Artikel in verschiedenen Preislagen und allen Fassaden.

Diese Artikel sind in meinem Lokal ausgestellt und für jedermann ohne Kaufzwang zu besichtigen. Es gelangt nur frische Ware zum Verkauf, jowei Vor-
rat! Damit meine Kundschafft von diesem Angebot weitgehendsten Gebrauch machen kann, gebe an
Wiederverkäufer nichts ab.



Umtausch gestattet!
Garantie für gute Ware!

Straußfedern-Manufaktur

* Blanck *

Wiesbaden,
Friedrichstr. 39, I. Stock

Ecke Neugasse.

Engros. - Detail.

Frühjahrs-Neuheiten
in StrohhütenFedern, Blumen, Fantasies,
Gestecke, Besätze, Stoffen
etc. etc.

Größtes Lager in

Straußfedern

Pfeileusen und Reiber etc.
Beste und billigste Bezugs-
quelle auch für Modistinnen
etc. etc.

Bitte genau auf Firma

© Blanck ©

zu achten.

Kein Laden-Geschäft,

34905

PATENT-
RO.
CONRAD
KÖCHLING

Ing., Mitgli. d. Verbandes deutscher Gutachterkammern (Sitz Berlin); Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum, prüft Erfindungen kostenfrei, reell u. sachgemäss. ff. Referenzen. Über 30 eigene Geschäfte u. Vertriebungen, Ausführ. Broschüre kostenfr. Mainz Bahnhofstr. 3. Telefon 2754.

POL
POLYPINPOLYPIN
POLYPIN

Zur Wasch-Saison

sind neu eingetroffen:

Backfisch-Kleider

aus Batist und Wasch-Voile in weiss, hellblau, rosa und mode Farben.

Leinen-Jacken-Kostüme

für junge Damen und Mäddchen von 10 Jahren an, in blau, mode und weiss.

Mädchen-Schul-Kleider

in Matrosen- und Kittelform, uni und gestreift.

Knaben-Wasch-Anzüge

in gestreift und uni, jegliche Form.

Blume & Roeder

Langgasse 28/30

Ecke Römertor.

35063

Rheinperl

Margarine
ersetzt feinste
Butter

Holl. Marg. Wekerlungen & Prozzen G.m.b.H. Goch Rhd.



Gegen übeln Mundgeruch

„Chloradion“ vernichtet alle Mundfeinde im Mund u. zwischen den Zähnen und bleifrei mißigend. Zahnbürste weiß, ohne b. Glyzerin zu haben. Sehr leicht erträg. Zahncreme 1. Einzelj. u. Stück, 4-6 Med. u. 100g. Probenre 10. In d. Intern. Zahncremewerkst. Dresden alleits bewundert. Zum wei. Preis p. u. Großhändler direkt o. Fabrikatoren „Geo.“ Dresden 3. ob. 1. b. Mroth. Drog. 351- u. Parfümeriegeschäften.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Überall, erprobtes und höchstes Mittel gegen unansehnliche Sommersprossen, Deberleide, gelbe Flecken, Hautunreinheiten. „Geo. Chlorocreme“ Dose 1.4. Wirkung unterstützt durch Chloroseife 60 g vom Fabrikatzen „Geo.“ Dresden 2. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften. Drogerie in Wiesbaden:

Zönenapotheke, Langgasse 37. A. Hakenkamp, Wallstraße 3. C. Wille, Marktstr. 12. C. Wunderbauer, Bism. 34. G. H. Müller, Bism. 34. Drog. Bader & Cölln, Tannustr. 5. G. H. Müller, Bism. 34. Drog. Bader, Langgasse 14. C. Wunderbauer, Marktstr. 67. Dr. Tauber, Kirchgasse 10.

Ziehung am 13., 14., 15., 17. u. 18. Mai

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste Coburg

17553 Geldgewinne. Bar ohne Abzug Mark

3600000
1000000
500000

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pf. extra

zu haben in allen Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen, dem Preuss. Landesstricker-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch Lud. Müller & Co. H. C. Kröger Ferd. Schäfer

Berlin C. Berlin W. Düsseldorf

Breitestrasse 5 Friedrichstr. 1934 König-Allee 52

Jedem Original-Paket von

Hohenlohe Reismehl

als Zusatz zur Kindermilch hervorragend bewährt.
Bei Magen- und Darmkrankungen der Säuglinge mit gutem Erfolge ärztl. verordnet.

liefert ein
wertvoller Gutschein
bei!

H. 124

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G.m.b.H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reisegegenständen zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Benutzen Sie die Gelegenheit

die Reismuster in schid. Herren-Anzügen, worunter in deutsche und englische Stoffe, habe ich von einer erstklassigen Niederschafft billig erworben und verkaufe solche solange Vorrant reicht, zu fabelhaft billigen Preisen! Selene Gelegenheit für Herren, die sich schid und billig kleiden wollen. Bestellung erbeten. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse mein Geschäft zu bejahren, da dies Gelegenheitsgeschäft am Lager.

J. Drachmann,
Gütagengeschäft für Gelegenheitsanzüge,
1. Etage, kein Laden. (34889)

NB. Als besonders günstig angebot empfiehlt
einen Posten **Hosen** (a. Stoffe, aus Seide
geschnitten) für Herren u. Knaben, **Juppen** u.
Anzüge, ebenfalls zu außerordentlich
Preisen. Einen Posten **Anzüge**, vorjährige
Muster, darunter verschied. Gelegenheitsanzüge
der früheren Ladenpreis 15, 20 u. 30 Mark
war, jetzt **10, 12 und 15 Mark**.

Ein Posten **Schulanzüge** mit und ohne
Falten, weil Sartiment u. Preis nicht mehr
komplett, zu und unter Einkaufspreis.

Die noch vorhand. **Winters. Überzüge**
u. **Gütes**, welche sich für jetzige Jahreszeit sehr
gut eignen, zu und unter Einkaufspreis.

Unter Neugasse 22, weil keine Laden
mehr, sehr billige

Coburger Lose zu haben bei Carl Cassel,
Kirchg. 54, Marktstr. 10, Langg. 39.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)
spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Stroh-Hüte

Sportmützen, Knaben- und Kinderhüte,
das Neueste in Formen und Farben empfiehlt 35557
Lina Hering Ww., Wiesbaden. **Ellenbogen-**
gasse 10.

Blutreinigung

als sehr pflanzliches, selbst bei
langem Gebrauch vollkommen
unbeschädigtes Paraffin, leicht
verbrennbar. Glas für eine Frühlingssatz ausreichend 1,00 M. Bei Einwendung
von 1,75 M. franco. Erhältlich in den Apotheken.

Drogerie in Wiesbaden: Löwenapotheke, Tannusapotheke.





Ein modernes Märchen.

Hans Jörg' war der schmuckste Gesell im ganzen Städtchen. Kein Wunder, daß ihn die Mädchen geruhten! Namentlich hatte er, auf Gustel und Gretel, zwei bildsaubere Wäschermädel, einen tielen Eindruck gemacht! Beide gefielen ihm indessen gleich gut und so wurde ihm die Wahl schwer! — Da nun Hans Jörg eine große Vorliebe für schöne weiße Wäsche hatte, beschloß er, derjenigen sein Herz zu schenken, die ihre Arbeit am besten und schnellsten verrichten würde. — Sie verabredeten also, daß beide Mädchen um die Wette waschen sollten: die Siegerin wollte Hans Jörg dann zum Aller führen!

Als nun der Tag der Entscheidung gekommen war, machten sich die Mädchen hurtig ans Werk. Namentlich Gustel mühte sich im Schweiße ihres Angesichts ab, die Wäsche mit Bürste

und Waschbrett recht gründlich von Schmutz, Staub und Schweiß zu befreien. Anders dagegen Gretel! Diese schüttete aus einer Schachtel etwas weißes Pulver in den mit Wasser gefüllten Kessel, verrührte es gut, tat dann die Wäsche hinein und brachte sie zum Kochen. Dann setzte sie sich und nahm eine Handarbeit vor. — Schon nach etwa einer viertel Stunde nahm Gretel die Wäsche wieder heraus, und mit Erstaunen und nicht geringem Schreck bemerkte Gustel, daß jedes Stück ihrer Mitbewerberin schneeweiß und herrlich gebleicht erschien, während sie selbst noch nicht zur Hälfte fertig gewaschen hatte. — Da gab sie die Wette verloren und weinte bitterlich! Gretel aber umlaßt sie liebevoll und sprach: „Sieh' her und merke Dir das Zaubermittel, durch dessen Hilfe mein Teil Wäsche so schnell und schön weiß gewaschen wurde.“ Dabei reichte sie ihr die Schachtel, deren Inhalt sie vorher in den Kessel entleert hatte, und Gustel las darauf:

Persil

das selbsttägige Waschmittel

Dieses unübertrollene Fabrikat, das heute bereits von Millionen Hausfrauen aller Länder mit Vorliebe täglich gebraucht wird, erweist sich als

eine glückliche Vereinigung

von Beslandteilen, wie sie vorteilhafter wohl in keinem anderen Waschmittel zur Verwendung gebracht sind. Infolgedessen erübrigt sich auch jeder weitere Zusatz von Seife, Seifenpulver etc., wie sonst von den Hausfrauen gern verwendet. Hierauf sei besonders hingewiesen! Denn erstens beeinträchtigen derartige überflüssige Zusätze nur die sonst hervorragende Wirkung von Persil, und zweitens liegt in deren Fortfall auch eine nicht unerhebliche Ersparnis. — Man denke stets daran, daß Persil sowohl selbsttätig, als auch gründlich und billig wäscht und, was die Hauptsache ist, die Wäsche schont, erhält und vollständig desinfiziert. Aber nicht nur einmal versuchen, sondern dauernd gebrauchen! Erst dann merken Sie den Erfolg ganz und auch Sie werden Persil preisen als den

Glückspender im Haushalt,

der das Waschen nicht mehr als Last empfinden läßt, sondern es zum Vergnügen macht!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.